M. med.
937
n

Digitized by Google

M. med.
937 R
Schiödte

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Nordsee-Insel

Föhr

und ihr Seebad.

Eine kurzgefaßte medicinisch-topographische Beschreibung

zum Gebrauch für Badegäste.

Von

Immanuel Schiödte.

Badearzt.

Mit drei Bildern.

Hamburg.

Otto Meißner.

1866.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Kurze Beschreibung Föhrs, der umliegenden Inseln Sylt und Amrum und der Halligen 1

Uebersicht der Geschichte des Badeetablissements uns kurze Beschreibung desselben 22

Das Seebad und dessen Wirkungen in physiologischer und therapeutischer Hinsicht. 39

Der Temperaturgrad des Seewassers und die Wirkungen desselben. 41

Der Salzgehalt des Wassers und dessen Einfluß auf den Organismus 48

Die verschiedenen Bewegungen des Wassers, Ebbe und Fluth, Strömungen und Wellenschlag 52

Die Seeluft und dessen Wirkung 55

Die physiologischen Wirkungen des Seebades nach wissenschaftlichen Untersuchungen 58

Die verschiedenen Krankheiten, gegen welche die Seebäder indicirt sind 62

Bade-Diätetik 68

Anhang. Anweisungen zur Reiseroute, Gasthöfe, Privatlogis, Taxen u. s. w. 85

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Kurze Beschreibung der Insel Föhr und der umliegenden Inseln Sylt, Amrum und der Halligen.

Längs der Westküste Schleswigs liegt eine Anzahl Inseln und Halligen, die in der Vorzeit mit einander und mit dem festen Lande verbunden waren, wenn dies Ganze auch von schmalen, vielfach gewundenen Seearmen durchschnitten war. Vorzüglich und im Großen durch außergewöhnliche Sturmfluthen, daneben aber auch durch die regelmäßigen, unermüdet wirksamen Strömungen der Nordsee wurde jener Zusammenhang des äußersten westlichen Landes zerrissen, und dieses selbst zu den zerstreuten Inseln der Gegenwart umgewandelt. Nähere Nachrichten über diese gewaltsamen Verwüstungen, welche die Sturmfluthen angerichtet haben, finden sich bei Helmoldus und Anton Heimreich, welcher letztere auf Nordstrandischmoor Prediger war, das ist auf einem kleinen Ueberrest der einst großen, im Jahre

Digitized by Google

1634 verwüsteten Insel Nordstrand. Auch in der Landesbeschreibung der Herzogthümer Schleswig und Holstein, die Doctor Caspar Dankwerth 1652 herausgab, finden wir einige Nachrichten über die verderbliche Wirksamkeit der Sturmfluthen in diesen Gegenden. Verfaßt ist die erwähnte Landesbeschreibung in Veranlassung vieler mit sorgsamen Fleiß und großer Umsicht gezeichneten Karten, zu deren Aufnahme der Kgl. Mathematiker Johannes Meyer vom Könige Friedrich III veranlaßt war. Einige derselben mit zahlreichen Namen von Oertern und Kirchen, die nach und nach vom Meere verschlungen wurden, geben ein ungefähres Bild von der Größe und Gestalt des alten Nordfrieslandes; denn dies war der Name des vormals ausgedehnten, bis auf die kleinen Inseln der Gegenwart reducirten Grenzlandes. *)

Nach Helmolds Angabe brach die erste verwüstende Sturmfluth im Februar 1164 herein; andere verlegt Dankwerth in die Jahre 1204, 1216 oder 18, 1300, 1354, bei welcher letztern allein 30 Kirchen untergingen; alsdann 1421, 1436, 1483, 1532, 1533, 1573, 1625 und

*) Die Copie einer dieser Karten findet man auch in der Schrift von F. v. Warnstedt: Die Insel Föhr und das Wilhelminen-Seebad 1824.

Digitized by Google

1634, in welchem Jahre Nordstrand verwüstet ward. In dieser einzigen Sturmfluth fanden 6000 Menschen ihren Tod, 1500 Häuser verschlang das Meer, und an Vieh ertranken ungefähr 5000 Stück. Auch unser Jahrhundert hat Ueberschwemmungen aufzuweisen, wenn dieselben auch an erschreckender Wirksamkeit die älteren bei weitem nicht erreichen. Die bedeutendste fiel auf den 3. Febr. 1825, andere ereigneten sich in den Jahren 1821, 1822 und 1823. Wie nun das Meer seit Jahrhunderten mehr und minder gewaltsam an der Zertrümmerung des westlichen Küstenlandes im Herzogthum Schleswig gearbeitet hat, so wird es mit seinem Zerstörungswerke nicht eher innehalten, bis auch die gegenwärtigen Unterbleibsel verschwunden sind — ist doch die allmählige Wegspülung der sogenannten Behnshallig das Werk der letzten Jahrzehnte —; es sei denn, daß die Kunst der Verwüstung des Meeres eine Schranke setzt.

Halligen*) werden Inseln genannt, die weder durch Sanddünen, noch einen hohen Strand, noch durch künstliche

*) Dänische Etymologen leiten das Wort von Havlige, lige med Havet, d. h. Meeresgleich, in derselben Ebene mit dem Meere, her; deutsche bringen es mit dem altdeutschen Wort Halda, dem mitteldeutschen Halde zusammen, welches das Geneigte bedeutet, und woher auch das alte Adjectiv „haldig", geneigt, stammt.

Digitized by Google

Deiche gegen das Meer geschützt sind, die also von jeder Fluth, welche etwas höher als die gewöhnliche steigt, überschwemmt werden. Deren giebt es 15, die zumeist bewohnt sind. Die Häuser liegen auf künstlichen Erdhügeln, 15—24 Fuß über dem Meeresspiegel, auf sogenannten Werften, wodurch sie vor den Ueberschwemmungen geschützt sind. Nicht selten steigt das Wasser so hoch, daß der Schaum gegen die Fenster spritzt.

Ungefähr 700 Menschen leben auf diesen Inseln. Von Ackerbau kann hier selbstverständlich keine Rede sein, dessen Mühe das Meer vernichten würde; aber Grasung und Heuernte macht es den Bewohnern möglich, eine kleine Zahl Kühe und Schaafe zu halten. Quellen finden sich hier nicht, sondern das Trinkwasser liefert der in Cisternen gesammelte Regen. Deßhalb ist den Halligbewohnern die Dürre der letzten Sommer so fühlbar gewesen, in Folge deren sie genöthigt wurden, ihren Viehstand bedeutend zu verringern, da sie das Trinkwasser vom Festlande oder dem nahen Föhr holen mußten. Bei Sturmfluthen ereignet es sich auch mitunter, daß das Seewasser in ihre Cisternen fließt und ihnen das mühsam gesammelte Wasser ungenießbar macht, ebenso wie sogar ein nur einigermaßen hoher Wasser-

Digitized by Google

stand ihr Heu hinwegführt und sie damit der Mittel beraubt, das Vieh zu überwintern.

Auf diesen Inseln sind die Männer Seeleute, den größten Theil des Jahres auf Reisen abwesend, während die leichte und gleichmäßige Arbeit daheim den Frauen obliegt. Erst wenn die Männer alt werden, oder zur Seefahrt untüchtig, begeben sie sich zur Ruhe auf ihrer einsamen Hallig und leben dort glücklich und zufrieden in einem gewissen Wohlstand, den sie sich auf ihren Reisen erworben haben. Die Liebe zu ihrer Geburtsinsel ist so groß, daß sie immer wieder zu ihr hingezogen werden, selbst wenn sie vermögend genug sind, sich auf dem Festlande eine bessere Heimath zu gründen. Sehr gastfrei, empfangen die Halligbewohner mit Freuden jeden Besuch von Fremden, die zuweilen, bald vereinzelt, bald in größeren Gesellschaften, eine Ausflucht zu ihren Einsiedeleien unternehmen. Dann erstaunt man über die netten, reinlichen und behaglichen Wohnungen, alle in demselben Stil gebaut, mit Zimmern, die insgesammt mehr oder minder den Schiffskajüten gleichen; manchem unerwarteten Luxusgegenstande begegnet man da, welchen der Hausvater oder ein Verwandter aus fernen Landen heimgebracht hat. Man erstaunt aber vor allem über

Digitized by Google

das zwangloſe und gewandte Weſen, das dieſe Leute im Zuſammentreffen mit Fremden an den Tag legen.

Die größten dieſer Halligen, auf deren einigen der Prediger zugleich Schullehrer iſt, ſind Hooge mit 70, Langeneß mit 57, Nordmarſch mit 34 und Oland mit 13 Häuſern.

Die übrigen nordfrieſiſchen Inſeln, theils durch die Natur, theils durch künſtliche Deiche gegen den Andrang des Meeres geſchützt, ſind Pellworm und Nordſtrand, jedes ungefähr 1 Quadratmeile groß, mit c. 2000 Einwohnern, ferner Amrum, Sylt und Föhr.

Föhr liegt unter dem 54° N. Br. und dem 26° Ö. L., ungefähr $1\frac{1}{2}$ Meilen vom Feſtlande entfernt, einige und zwanzig Meilen im Nordweſten von Hamburg. Von ovaler Form, nimmt dieſe Inſel einen Flächenraum von $1\frac{1}{2}$ Q. M. ein, ſo daß ihre größte Länge $1\frac{1}{2}$ Meilen, ihre größte Breite eine Meile beträgt, ihre Ufergränze aber ungefähr 5 Meilen mißt. Dem gefräßigen Meere hat auch die Inſel Föhr im Laufe der Zeit Opfer bringen müſſen, da nach Meyers Karten ihr Flächeninhalt im Jahre 1240 zu 6 Q. M. angegeben iſt. Die Halligen und übrigen Inſeln umgeben ſie, ſo daß ſie gegen Süden und Südoſten von Oland, Gröde, Langeneß und Nordmarſch

Digitized by Google

geschützt ist, gegen Westen und Nordwesten von Amrum und Sylt. Wo der Badestrand sich hinzieht, gegen Süden und Südosten, hat die Natur in einem erhöten Strand der Insel eine sichre Schutzmauer gebildet, wogegen die andre niedrig gelegne Hälfte mit einem Deich umgeben ist. Den Namen soll die Insel von einer Fähre haben, durch welche sie vormals mit Nordstrand verbunden war. Föhr ist ein flaches Land, das gegen Norden aus Marsch, gegen Süden aus Geest gebildet ist, d. h. aus angeschwemmtem fetten und aus sandigem Boden. Das niedrige Marschland ist vormals bewohnt gewesen, aber nach und nach haben die Insulaner ihre Häuser auf die höhere Geest versetzt, weil sie bei Ueberschwemmungen und Deichbrüchen allzusehr der Gefahr ausgesetzt waren. Hölzungen finden sich nicht auf der Insel, dagegen Anpflanzungen bei den Dörfern, die fast alle auf der krummen Grenzlinie der Marsch und Geest liegen.

Die 6000 Inselbewohner wohnen vertheilt in dem einzigen Flecken Wyk und in 16 Dörfern, nämlich Boldixum mit der St. Nikolai Kirche, wozu Wyk gehört, Wrixum, Oevenum, Alkersum, Midlum, Nieblum mit der St. Johannis Kirche; Borgsum, Gothing, Wittsum, Heddehusum, Uettersum, Duntzum, Oldsum, Klintum, Toftum und

Digitized by Google

Süderende auf Westerland-Föhr mit der St. Laurenzii Kirche. Juridisch und kirchlich ist die Insel in Westerland-Föhr getheilt, das zugleich mit Amrum zum Amte Ripen gehört, und in Osterland-Föhr zum Amte Tondern. In beiden Theilen ist die Kirchen- und Schulsprache deutsch, wogegen die Gerichtssprache auf Westerland-Föhr dänisch ist.

In früherer Zeit war die Seefahrt fast die ausschließliche Nahrungsquelle der Insulaner; die Männer gingen als Commandeure auf den Wallfischfang oder führten als Capitaine für holländische und hamburger Rheder Schiffe nach China und Ostindien. Damals betrieben die Frauen den Ackerbau, später wurden dazu Arbeiter von Jütland verwandt. Allmählig jedoch, wie der Boden verbessert ward und größern Ertrag gab, vertauschte ein Theil der Männer das ruhelose Seeleben mit dem Gewerbe des Landmannes in der Heimath, wo sie sich für den Seeverdienst Grundeigenthum erwarben. Dadurch ist nun der Ackerbau zu einer ziemlichen Vollkommenheit gebracht, so daß nicht so wenig Korn ausgeführt wird. Obgleich die Volkssprache ein Gemisch von Friesisch und Plattdeutsch ist, verstehen doch fast Alle, wenn sie es nicht gar sprechen, sowohl Dänisch als Deutsch.

Die Föhringer sind ein hübscher Menschenschlag, ja es finden sich unter den Frauenzimmern vollendete Schön-

Digitized by Google

Digitized by Google

heiten, schlanke Gestalten mit ausdrucksvollen Gesichtern. Charakteristisch ist die von ihnen erhaltne Nationaltracht, ausgezeichnet sowohl durch Geschmack als Reichthum. Ein schwarzes Tuch mit bunter Borde winden sie turbanartig um den Kopf, dessen oberer Theil nach hintenzu bei den Frauen durch ein Stück rothen Tuches bedeckt ist, während das geflochtene Haar der Mädchen sichtbar bleibt. In der Regel besteht die Kleidung aus schwarzen oder dunklen Stoffen; Brust und Handgelenk sind mit einer Menge sehr schön gearbeiteter silberner Knöpfe und Ketten geziert. Bei starker Kälte wie bei Sonnenschein binden sie über das Gesicht ein schwarzes Tuch, so daß fast nur die Augen sichtbar bleiben, und erhalten sich so ihren schönen Teint. Die Männer haben keine besondre Nationaltracht.

Der Flecken Wyk liegt an der Südost-Seite der Insel, unmittelbar am Meere. Vor 1634 waren daselbst nur wenig Fischerhütten; aber die in diesem Jahre so furchtbare Ueberschwemmung veranlaßte einige der aus ihr geretteten Nordstrandinger, deren Häuser weggeschwemmt waren, sich hier niederzulassen. Da nun das Meer hier eine Bucht oder „Weiche", niedersächsisch „Wieck", gebildet hatte, woher wahrscheinlich der Name des Fleckens stammt, so fanden die Flüchtigen an der durch die Natur gesicherten Zufluchts-

Digitized by Google

ſtätte einen für die Schifffahrt geeigneten Ort. Ein guter und bequemer Hafen wurde angelegt, und bald bemächtigte ſich Wyk des Handels der ganzen Inſel, Jahr für Jahr im Aufblühen. 1706 erhielt der Ort auf ſein Anſuchen die Erlaubniß, ſich von der Landſchaft zu trennen und eine ſelbſtändige Commüne zu bilden, wie er auch zur ſelben Zeit die Rechte eines handeltreibenden Fleckens erhielt. Der Ort hat keine eigne Kirche, ſondern gehört, wie oben bemerkt, zur St. Nikolai Kirche, auf der Grenze von Boldixum und Wrixum belegen, eine gute Viertelſtunde von Wyk entfernt.

Freundlich und wohlgebaut, erfreut ſich der Flecken Wyk einer für ein Seebad äußerſt günſtigen Lage. Die kleinen, gut gehaltnen Häuſer, die alle den Sinn ihrer Eigner für Ordnung und Sauberkeit bezeugen, machen einen wohlthuend angenehmen Eindruck. Der Reiſende erſtaunt, in der Nordſee ein ſo hübſches und bevölkertes Städtchen zu finden; ſchon vom Dampfſchiff aus wird er überraſcht beim Anblick dieſer Häuſerreihe mit der grünen Allee davor, ſowie durch die Menge der auf der Promenade verſammelten Badegäſte, die das Schiff mit ſeinen Fremden empfangen.

Der Flecken iſt im ſteten Aufblühen, und neue Gebäude erſtehen jedes Jahr. Jetzt zählt er über 200 Häuſer

Digitized by Google

und über 1000 Einwohner. Als Badeort hat er Bedeutung erlangt, und wahrscheinlich wird die Zeit nicht mehr fern sein, da ein stärkerer Zufluß von Badegästen eine größere Erweiterung nothwendig machen wird. Schon im Jahre 1856 war der Besuch so bedeutend, daß sich der Mangel an Wohnungen fühlbar machte, und auch das kleinste Zimmer seinen Gast beherbergte. Da ereignete sich im folgenden Jahre ein Unglück, das dem Flecken mit völliger Vernichtung drohte, das aber später sein Aufblühen befördert hat, wenn auch alle üblen Folgen und Verlüste, die jenes mit sich führte, noch nicht ganz überwunden sind.

Als nämlich am 7 Mai 1857 Jahrmarkt in Wyk gehalten ward, brach plötzlich bei starkem Ostwind gegen Abend ein Feuer aus. Da zugleich die Zeit der Ebbe war und damit Mangel an dem zur Bewältigung des Feuers erforderlichen Wasser, verbreitete sich jenes mit rasender Schnelle, beständig Nahrung durch die Strohdächer erhaltend, womit damals fast alle Häuser gedeckt waren. Ungefähr die Hälfte des Fleckens brannte nieder, und einen bedeutenden Schaden erlitten die armen Einwohner, die nicht bloß obdachslos wurden, sondern auch alles, entweder gar nicht oder doch nur schlecht versicherte Eigenthum verloren. Aber von allen Seiten wurden Beiträge für die Abgebrannten

Digitized by Google

eingesammelt; die Regierung half entgegenkommend durch verschiedenartige Anstalten; Viele, die durch den Besuch des Bades den Ort lieb gewonnen hatten, wirkten für denselben, Jeder in seinem Kreise. Es war bald eine erkleckliche Summe eingesammelt, mittelst der die schlimmsten und fühlbarsten Verlüste gedeckt werden und neue Wohnungen aufgeführt werden konnten. Schon in demselben Sommer wurde die Arbeit in Angriff genommen; und trotz des großen Mangels an Wohnungen war damals doch das Bad von 400 Fremden besucht, und 7654 Bäder wurden genommen. So fühlbar das Unglück auch im ersten Augenblick war, hat es dem Flecken doch zum Segen gedient, indem nun neue, bequeme, ja elegante Häuser aufgeführt wurden, so daß jetzt jeder Fremde mit nicht allzu großen Forderungen eine hinreichende Auswahl hat unter vielen freundlichen und behaglichen Wohnungen. Mehrere Gasthöfe sind erbaut, worunter zwei in ziemlich großem Stil. Augenblicklich kann Wyk bequem ungefähr 700 Fremde aufnehmen.

Als Badeort betrachtet kann dasselbe noch nicht zu den meist besuchten gerechnet werden, woher es wohl kommen mag, daß die Einwohner es bis jetzt noch nicht hinreichend begriffen haben, wie sehr die Verschönerung des Fleckens und die Sorge für freundliche Anlagen in ihrem eignen

Digitized by Google

Interesse liegt. Allerdings ist Manches geschehen, besonders nach dem Brande, aber Manches bleibt noch zu wünschen, und mit der allmählig wachsenden Frequenz werden auch Kräfte und Lust zu Verschönerungen und Verbesserungen zunehmen.

Zumeist fühlt sich der Fremde durch die freundliche Lage des Fleckens, wie durch den schönen Strand angesprochen. Dieser mit seiner Aussicht auf die gegenüberliegenden Halligen, aufs Festland und weiterhin auf die Insel Amrum, dazu stets belebt durch vorüberseglende Böte und Schiffe, bietet eine angenehme, gegen die häufigsten Winde gesicherte Promenade. Daran hin zieht sich der sogenannte Sandwall mit einer doppelten Allee, die Schutz und Schatten giebt und hinter welcher eine Reihe saubrer Häuser liegt, fast alle aus der Zeit vor dem Brande, der diesen Theil des Fleckens nicht erreichte. Die von den Badegästen zumeist gesuchten Wohnungen liegen hier, so daß vor denselben bei gutem Wetter immer größere oder kleinere Gruppen zu finden sind. Die Anstalt für die künstlichen und warmen Bäder liegt ebenfalls daselbst, sowie das dazu gehörige Restaurationslocal „die Erholung“. Der Sandwall ist mit Recht die beliebteste Promenade, wo man sich zu verschiedenen Tages-

Digitized by Google

zeiten trifft, besonders des Nachmittags und Abends, wenn dort musicirt wird.

Das nördliche Ende dieser Promenade bildet der sichre kleine Hafen, wo immer eine Anzahl Schiffe liegt, und der auch mit einer kleinen Schiffsbauwerfte versehen ist. Unmittelbar an den Hafen stößt der sogenannte Königsgarten, ein kleiner, nach den klimatischen Verhältnissen gut gediehener Park, angelegt von König Christian VIII, und nach dem Tode desselben vom Flecken gekauft und unterhalten. Die tiefe Lage dieser Anpflanzung rührt daher, daß hier früher einmal eine Sturmfluth den Deich durchbrach und das Erdreich da hinter, wie das immer der Fall ist, aushöhlte und wegschwemmte. Die niedrigste Stelle ist zu einem Bassin benutzt, das mittelst einer Schleuse mit dem Hafen in Verbindung steht, und dessen Wasser bei Ebbezeit dazu benutzt wird, diesen von dem angesammelten Meeresschlamm zu reinigen. Einen angenehmen und beliebten Spaziergang bildet bei ruhigem Wetter auch der Weg vom Hafen weiter auf dem Deiche und durch die daran grenzende Marsch.

Nach den naheliegenden Dörfern Boldixum, Wrixum und Oevenum, wo man einfache aber saubre Bewirthung findet, werden oft Touren zu Fuß gemacht.

Digitized by Google

Wer Ausflüchte zu Wagen vorzieht, kann sich nach dem ungefähr $^3/_4$ Meilen von Wyk entfernten Nieblum fahren lassen, dem alten vormaligen Hauptort der Insel. In der That macht dieses große und wohlhabende Dorf mit seinen hübschen, aus Ziegelsteinen erbauten, gut erhaltnen Häusern und mit seinen reichen Anpflanzungen gerechten Anspruch auf einen Besuch. Hier steht die Kirche St. Johannis, die älteste auf Föhr, die größte, wie es heißt, unter allen Dorfkirchen des Herzogthums Schleswig. Die früheste Jahreszahl, die sich in ihr findet, ist 1116; andre sind aus dem 13 und 14 Jahrhundert; das Jahr 1818 trägt die Kanzel, reich geziert mit hübsch geschnitzten Figuren der biblischen Historie. Eine detaillirte und gründliche Beschreibung dieser Kirche enthält Fr. v. Warnstedts bereits genanntes Buch.

Eine kleine halbe Stunde von Nieblum beim Dorfe Borgsum erhebt sich aus der Marschebne eine beträchtliche Erderhöhung, die den Namen Burg oder Lembecksburg führt. Hier soll nach der Volkssage Claus Lembeck, der Stammhalter eines mächtigen schleswigschen Geschlechtes, ein Schloß erbaut haben, als er vor dem Zorn Königs Waldemar IV flüchten mußte. Jetzt ist davon nur noch ein 44 Fuß hoher Wall übrig, welcher einen Flächenraum

Digitized by Google

von 1200 Fuß Umfang und 282 Fuß Durchmesser ganz umschließt; aber weder Steine noch irgendwelche Rudera deuten auf eine früher befestigte Burg, weßhalb angemessen ist anzunehmen, daß dieser Erdwall aus heidnischer Zeit stammt, wo er zu Versammlungen des Kultus und des Gerichtes gedient haben mag.

Zu dem Interessantesten, das Föhr aufzuweisen hat und das die Fremden nicht versäumen dürfen, in Augenschein zu nehmen, gehören drei sogenannte Vogelkojen. Ein mit Gebüsch bepflanztes Terrain enthält einen Teich von ziemlicher Ausdehnung, von dem 4—6 Kanäle sternartig auslaufen, die enger und enger werden, bis sie in gewöhnliche Reusen enden. Die Kanäle sind mit Netzen überdeckt und an einer Seite mit Gestellen aus Flechtwerk besetzt, wie auf dem Theater die Coulissen stehen. Eine solche Vogelkoje ist mit einem Graben bis zur Breite mehrerer Ellen umzogen, um Eindringlinge abzuhalten.

Vom Ende des August bis das erste Eis den Wasserspiegel überzieht besuchen wilde Enten auf ihren jährlichen Wanderzügen von Norden nach Süden schwärmenweise diese kleinen Teiche, sei es um sich auszuruhen, sei es aus Bedürfniß nach süßem Wasser. Gezähmte und dazu dressirte Enten locken ihre wilden Kameraden bis in die bedeckten Kanäle,

Digitized by Google

wo ihnen Futter gestreut wird. Ist eine hinreichende Anzahl drinnen, so zeigt sich der bis dahin hinter den Coulissen versteckte Vogelfänger an der Mündung des Kanals, und während nun die zahmen Enten furchtlos ihm entgegen und in den Teich zurückschwimmen, flattern die wilden, am Auffliegen durch das oben ausgespannte Netz verhindert, vorwärts grade in die Reuse hinein, wo sie ergriffen und schnell getödtet werden. So scheu sind diese Thiere, daß die Witterung eines Menschen hinreicht, sie in die Flucht zu jagen, weßhalb der Kojenmann ein Feuerfaß mit rauchendem Torfe bei sich trägt.

Zuweilen ergiebt der Fang eines einzigen Tages eine Ausbeute von 800 bis 1000 Vögeln in einer solchen Koje, und der Gesammtgewinn eines Herbstes kann sich auf 20—30,000 Stück belaufen. Mit dem Beginn des Fanges ist der Eintritt in die Koje untersagt, da das geringste Geräusch alle auf dem Teich versammelten Enten verscheucht; aber vor der Zeit ist der Besuch Jedem gestattet.

Selbstverständlich gewähren bei gutem Wetter Segelfahrten den Badegästen eine beliebte Zerstreuung, zu der es nicht an Gelegenheit fehlt, da zu einer bestimmten Taxe Böte bereit liegen. Entweder durchkreuzt man das Fahr-

Digitized by Google

wasser zwischen Föhr und den Halligen oder besucht eine von diesen.

Mehrmals in jeder Saison unternimmt das Dampfschiff Lustfahrten nach Amrum und zwar nach der Südwestspitze dieser Insel, die jedoch, vom Wasserstande abhängig, von zu kurzer Dauer sind, als daß alle Eigenthümlichkeiten daselbst in Augenschein genommen werden könnten. Man begnügt sich dann mit einen Eindruck, den die Formation der Sanddünen giebt, die, wenn auch etwas weniger großartig als auf Sylt, unzweifelhaft hier das Interessanteste sind. Wer Amrum näher kennen zu lernen wünscht, kann die Insel auch zu Wagen besuchen, was sich immer an solchem Tage ausführen läßt, an welchem der tiefste Wasserstand auf den Morgen und Abend trifft. Denn die Wasserstraße zwischen Amrum und Föhr liegt unter der Ebbe theilweise trocken, so daß alsdann der Meeresboden, die sogenannten Watten, einen einigermaßen trocknen und sichern Weg abgeben. Also fährt man in einer halben Stunde da hinüber, wo vor nicht 6 Stunden ziemlich große Fahrzeuge segelten, und wo nach Verlauf derselben Zeit abermals dasselbe geschieht. Durchaus gefahrlos ist solch eine Reise; denn in den Grund gesteckte Reiser bezeichnen den Weg, und die Fuhrleute, gewohnt, öfters denselben

Digitized by Google

zurückzulegen, wissen genau die Zeit inne zu halten. Man durchschneidet auf dieser Lustfahrt nach Amrum zugleich die Insel Föhr in ihrer ganzen Länge.

Amrum hat auf einem Flächenraum von ungefähr 1/3 Q. Meile 600 Einwohner in 3 Dörfern. Die Grenze der Insel gegen das Meer im Westen bilden Sanddünen, die in der Ferne einem zackigen Bergzuge gleichen. Die Mitte der Insel hat die höchsten, unter welchen man von der Satteldüne, die am meisten hervorragt, die ganze Insel überblickt. Hier auf der Westseite ziehen sich längs der Küste gefährliche Sandbänke hin, auf denen nicht selten Schiffe stranden. Wie auf den andern Inseln ernähren sich auch hier die Bewohner hauptsächlich von der Schifffahrt, da der Ackerbau auf dem sehr dürren Boden wenig ergiebig ist. Ihre Nationaltracht haben die Amrumer abgelegt, an Gastfreundschaft aber wetteifern sie mit den Halligbewohnern. Jagdliebhaber können hier wilde Kaninchen jagen, deren Zahl jedoch, zum Vortheil für die schützenden Dünen, die sie durchwühlen, im Abnehmen begriffen ist, wogegen die Vogeljagd auf dem breiten Wattenland ergiebig sein soll. Die Austernfischerei wird von September bis Mai stark bei Amrum betrieben, wo, wie zwischen Föhr und den Halligen, die besten Bänke liegen.

Digitized by Google

Föhr ist mit Sylt durch eine regelmäßige Dampfschifffahrt verbunden, wenn auch noch nicht täglich, so doch mehrmals jede Woche. Die Fahrt dauert nur gute 2 Stunden; aber um den wilden und eigenthümlichen Charakter der letztern Insel recht zu genießen, muß man der Reise mehrere Tage opfern.

Es wird behauptet, daß die Insel ihren Namen der Aehnlichkeit ihrer Gestalt mit einem Häringe verdankt, den die dänische Sprache durch das Wort „Sild" bezeichnet. In der Volkssprache wird jedoch nur der mittlere Theil so genannt, während das nördliche schmale Ende List, das südliche Hörnum heißt. Bei einer Länge von 5 Meilen ist die Insel nur $^1/_8$ bis $1^1/_2$ Meilen breit; ihre 15 Dörfer mit 2700 Einwohnern liegen bis auf 2 auf der breiten Mitte; hier sind die wichtigsten Keitum, Morsum, Rantum, Wendingstädt und der Badeort Westerland.

Hohe Sanddünen ziehen sich im Westen der Insel auf ihrer ganzen Länge hin, für dieselbe eine Schutzwehr gegen den feindlichen Angriff des Meeres, während sie selbst sammt Föhr, Amrum und den Halligen für die Westküste Schleswigs ein Außenwerk bildet, woran sich der Anprall der Nordsee bricht. Auch die betriebsamen und genügsamen Sylter treiben Ackerbau und Seefahrt, aber

Digitized by Google

[illegible] Lessner del

I. W. Tegner & Kittendorff lith Inst

Digitized by Google

besonders letztere, auch etwas Fischerei und Austernfang auf den nahen Bänken. Die Nationaltracht der Frauen steht an Schönheit und Geschmack weit hinter der auf Föhr und den Halligen zurück; ehemals bestand dieselbe aus kurzen rothen Röcken, gleichen Strümpfen und schwarzen Jacken, reich mit Silberschmuck besetzt; jetzt sieht man nur noch einfache schwarze Kleider und ein schneeweißes Tuch, so über den Kopf geworfen, daß es das Antlitz zum Theil verhüllt und an Nonnentracht erinnert.

Was besonders das Interesse für Sylt erregt, ist die Eigenthümlichkeit seiner Natur, sind die langgestreckten schönen Dünen, wie eine Schnur weißer Bergzacken auf den nackten Strand gelegt, und der Anblick des offnen frischen Meeres, das sich hier in all seiner Kraft und Erhabenheit auf die Küste wirft. Ein anziehender Sommeraufenhalt ist die Insel für Jeden, der es liebt, sich mit den wechselnden Schattirungen des Volkslebens und den Nüancen der Nationalität bekannt zu machen. Auf Sylt wie auf allen andern friesischen Inseln fühlt man sich unter eine Bevölkerung versetzt, die zugleich von Dänemark, Deutschland und Holland ein Gepräge trägt, die Kühnheit des Seefahrers mit der gleichmäßigen Betriebsamkeit des Landmannes vereint, an ererbten Sitten und Gewohnheiten haftet, in friedlichem

Digitized by Google

Tagewerk und in der Furcht des Herrn, und endlich Genügsamkeit mit Schönheitssinn verbindet.

Auf der Ausflucht nach den verschiedenen Dörfern und Sehenswürdigkeiten, zu welchen letztern besonders das geologisch merkwürdige Morsumkliff und das Rothe Kliff mit seinem stolzen Leuchthurm gehören, wird jeder aufmerksame Beobachter und wer nur ein offnes Auge hat für Eigenthümlichkeiten der Natur und Bevölkerung, reichliche Gelegenheit zur Belehrung und Erheiterung finden. Beständig steht man auf der Grenzscheide des dänischen, friesischen und deutschen Elementes, nur daß diese sich nicht durchdringen; vielmehr wird man wechselsweise von allen drei Eigenthümlichkeiten berührt; nach einander und neben einander fühlt man alle drei Strömungen.

II. Uebersicht über die Geschichte des Bades und kurze Beschreibung desselben.

Vor Allem die für ein Seebad passende Lage hat in der letzten Zeit Wyk Bedeutung geben. Die Badeanstalt hat nun 42 Jahre, nämlich seit 1819 bestanden, in welchem

Digitized by Google

Jahre der Physicus Friedlieb in Husum und der Landvogt v. Colditz in Wyk die Bildung einer Actiengesellschaft zu diesem Zweck veranlaßten. Zwanzig Actionaire vereinigten sich und legten mit einem Capital von nur 1600 Rth. den ersten Grund zum Seebade in Wyk. Ein Haus für die warmen Bäder ward gekauft und etliche Badekarren wurden angefertigt. Die Badegäste nahmen bei den Bürgern des Fleckens Wohnung, und der Apotheker daselbst richtete bei sich einen Mittagstisch für sie ein. Schon im ersten Jahre ward das Bad von 61 Gästen besucht, die zusammen 484 kalte und warme Bäder nahmen.

Da das Bad sogleich bei seinem Entstehen Beifall zu gewinnen schien, und sich die Zahl der Gäste alsbald vergrößerte, sah man sich, um auf die erwartete größere Frequenz vorbereitet zu sein, im Jahre 1823 genöthigt, die Anstalt zu erweitern. Um ein Conversations- und Speiselocal zu gewinnem, wurde abermals ein Haus käuflich erworben und einem Wirth in Miethe gegeben, der sich verpflichten mußte, nach festgesetzter Taxe für den Mittagstisch der Fremden zu sorgen. Zugleich erbat die Gesellschaft sich beim König Friedrich VI die Erlaubniß, die Anstalt unter das Patronat Ihrer Königlichen Hoheit, der Prinzessin Wilhelmine zu

Digitized by Google

ſtellen, und derſelben nach ihr den Namen „Wilhelminen-Sebad auf Föhr" zu geben.

Das alſo verbeſſerte und erweiterte Etabliſſement zog nun vom In- wie Auslande Gäſte herbei, die ſämmtlich den vortrefflichen Seebädern ihre Anerkennung zollten; den Fleckenseinwohnern aber wurde daſſelbe eine gewinnbringende Quelle der Einnahme, indem ſie Miether für ihre Zimmer und beſſern Abſatz für ihre Waaren fanden. Den Actionairen ſelbſt erwuchs kein irgend erheblicher pecuniärer Gewinn aus ihrem Unternehmen, da Verwaltung und jährliche Verbeſſerungen allzu viel erforderten. Zu erfreulicher Blüthe gelangte das Bad beſonders, als König Chriſtian VIII daſſelbe eine Reihe von Jahren hindurch mit ſeinem Hof beſuchte und benutzte; kränkelte aber, als nach ſeinem Tode der Krieg und die durch denſelben abgebrochene Verbindung der Inſel mit dem Feſtlande die Frequenz ſehr bedeutend verminderte. Die Actiengeſellſchaft, um nicht dauernde Verlüſte zu tragen, verkaufte die Anſtalt an einen Privatmann, von dem ſie in den Beſitz des Herrn Weigelt überging. Dieſem verlieh die Regierung ein Privilegium auf Lebenszeit, demgemäß ihm alleine das Recht zuſteht, den Strand mit Badeeinrichtungen zu verſehen; aus Rückſichten der Schicklichkeit aber iſt von Polizeiwegen das Baden ohne

Digitized by Google

Benutzung der Karren bis auf einen gewissen Abstand von den Badeplätzen untersagt.

Im Jahre 1859 stellte die Regierung den Verfasser dieser Schrift als Badearzt an.

Seitdem das Bad in Besitz des Herrn Weigelt ist, hat es einen bedeutenden Aufschwung genommen. Neue Gebäude sind aufgeführt, die alten sind verbessert und erweitert und die Zahl der Badewagen ist auf 36 vergrößert. Jährlich ist die Zahl der Gäste im Steigen begriffen, bis auf den letzten Sommer, in welchem das anhaltend regnichte und kalte Wetter so Manchen vom Seebade zurückhielt, so daß nicht wenig eingegangene Logisbestellungen zurückgenommen werden mußten.

1856 nahmen 600 Gäste 10518 Bäder
1857 „ 400 „ 6772 „ (nach der Feuersbrunst)
1858 „ 850 „ 12720 „
1859 „ 976 „ 12341 „
1860 „ 703 „ 9766 „

Die Saison beginnt um die Mitte des Juni, je nach der Witterung etwas früher oder später, und dauert bis in den Herbst so lange Gäste anwesend sind.

Am Sandwall liegt das Gebäude für die warmen Bäder, das 6 Badekabinette enthält. In jedem derselben

Digitized by Google

ist eine Wanne in den Fußboden eingesenkt, wohinein das kalte und warme Seewasser geleitet wird; außerdem sind Apparate zu Douche-, Sturz-, Regen- und Sitzbädern vorhanden. Täglich zur Fluthzeit wird mittelst einer Pumpe ein am Strande befindliches Reservoir gefüllt, das 80 Tonnen Wasser faßt, von wo dieses ins Gebäude geleitet wird, um nach Bedürfniß erwärmt zu werden. Warme Bäder werden in der Regel nur des Vormittags von 7 bis 2 Uhr verabreicht, doch kann man auch zu andrer Tageszeit ein warmes Bad erhalten, wenn solches im Voraus bestellt wird. Auf einer vor jenem Hause angebrachten Tafel ist die tägliche Fluth- und Ebbezeit, wie die Temperatur des Wassers und der Luft verzeichnet.

Neben dem Gebäude für die warmen Bäder liegt das Restaurationslocal, das außer einem großen Speisesal für 200 Personen einen kleineren, wie ein Conversationszimmer mit Fortepiano, ein Lesezimmer mit dänischen und deutschen Blättern und ein Billardzimmer enthält. Eine Kegelbahn findet man im Garten.

Zur täglichen table d'hôte, zu welcher abonnirt werden kann, spielt hier ein Musikcorps; Assembleen werden jeden Sonntag- und Mittwochabend gehalten; dreimal täglich wird vor diesem Gebäude musicirt.

Digitized by Google

Der Badestrand für die kalten Bäder liegt ungefähr auf der Grenzscheide zwischen Osterland- und Westerlandföhr, von Wyk in südlicher Richtung. Das Damenbad ist dem Flecken am nächsten, etwas entfernter das Herrenbad in einem passenden Abstand von diesem. Der Weg für die Damen läuft längs dem Strande, der für die Herren aber in einer Biegung über die daran stoßenden Felder; jetzt ist dieser jedoch verlegt, so daß Herren und Damen eine Strecke lang denselben Weg benutzen, wodurch der Herrenweg angenehmer und kürzer geworden ist. Mit Bequemlichkeit legt man diesen Weg in einer Viertelstunde zu Fuß zurück; für den jedoch, der es vorzieht hin zu fahren, stehen Wagen nach einer bestimmten Taxe bereit.

Der gegen Südosten gelegene, der Sonnenwärme ausgesetzte Strand, ein ebner steinloser Sandgrund, dacht sich allmählig ab, so daß man sich zur Ebbezeit ziemlich weit hinausfahren lassen muß, um die gehörige Tiefe zu erlangen. Ohne Gefahr kann man sich sowohl bei Fluth wie bei Ebbe im Wasser bewegen; nur hat man darauf zu achten, daß man sich mit dem Strome nicht allzuweit von der Badekarre entfernt, da dieser hier ziemlich stark, und es daher schwierig ist, ihm entgegenzuarbeiten. Beim Herren- wie beim Damenbad ist ein Haus zum Ausruhen auf-

Digitized by Google

gestellt; auch sind bei letzterem Frauen zu Stelle, die auf Verlangen und gegen eine geringe Bezahlung die Badenden ins Wasser begleiten. Handtücher sind beim Bade für 4 ß R. M.*) zu haben; man thut jedoch gut, da es angenehmer ist, sich der eignen zu bedienen, wenn man sich mit Badetüchern versieht, die von dem angestellten Personal gegen eine kleine Vergütung aufbewahrt und gewaschen werden.

Die vierräderigen Badewagen tragen ein kleines Kabinet, aus Leinen oder Holz gebildet, in welchem sich eine Bank, ein Spiegel, Bort und Schemel befinden; letzterer mit einer kleinen wollenen Fußdecke, die nach jedesmaligen Gebrauch erneuert wird. Ein Pferd zieht den Wagen soweit ins Wasser, daß dieses bis unter den Fußboden spült. Mittelst einer kleinen Treppe begiebt man sich von da ins Bad. Die für Damen bestimmten Wagen sind mit Marquisen versehen.

Nach beendigtem Bade oder bei stark andringender Fluth zieht man eine kleine Flagge auf, bei welchem Signale der am Ufer wartende Fuhrmann den Wagen heraufholt. Für jedes Bad ist eine halbe Stunde bestimmt, welche Zeit vollkommen ausreicht, da ein Aufenthalt länger als 10 Minuten im Wasser schädlich wirkt.

---

*) 1½ ß hamb. Cour.; ⅛ Sgr.

Digitized by Google

Die Badezeit ist von 6 Uhr des Morgens bis 2 am Nachmittag.

Obgleich Föhr sich, was Naturschönheiten und anziehende Gegend betrifft, mit den Ostseebädern des Festlandes nicht messen kann, fehlen doch auch denselben Schönheiten und Eigenthümlichkeiten nicht, die der Beschreibung werth sind, und den Fremden, der ein für die Natur offenes Auge hat, die kurze Zeit, welche er einer Badekur widmet, hinreichend beschäftigen können. Im Vergleich mit andern Nordseebädern hat Föhr manche große Vortheile, wenn es hinter denselben auch in einiger Hinsicht zurückstehen muß.

Die Lage des Badestrandes gegen Südosten unterhalb eines erhöhten Ufers gewährt den Badenden Schutz gegen die nördlichen und westlichen Winde, die in der Nordsee vorherrschen. An den weiter nach Westen hinaus belegnen Inseln Sylt und Amrum bricht sich der Andrang des Wassers, das sich nur bei den wärmeren südlichen Winden mehr gewaltsam auf den Badestrand wirft, während die nie fehlende, stets sich erneuernde Fluth- und Ebbeströmung, in paralleler Richtung mit dem Strande, eine kräftige Bewegung unterhält und fortwährend frische Wassermassen vorüberführt.

Digitized by Google

Da in Folge der geringen Meerestiefe an der schleswigschen Küste, wo zur Ebbezeit große Strecken des Meeresgrundes trocken liegen und so den erwärmenden Strahlen der Sonne ausgesetzt sind, die Verdampfung stark ist, und ferner, da sich weit herum kein Fluß ins Meer ergießt, so ist der Salzgehalt des Wassers hier außergewöhnlich groß.

Man hat dem Wyker Bade zur Last gelegt, daß ihm ein starker Wellenschlag abgeht; aber eben dies, zusammen mit der oben angedeuteten Eigenthümlichkeit, giebt demselben seinen ganz besonderen Charakter. Ueberall, wo mit dem Bade nicht eine starke Irritation oder Incitation beabsichtigt wird, behauptet das milde und doch kräftige Föhrer Bad seine Stelle und ist insofern besonders für Frauen und Kinder geeignet.

Bei jedem Wetter ist hier das Baden möglich; die größere Ruhe des Wassers und der sichere Grund gestatten das Hinausfahren der Badewagen auch unter solchen Umständen, die anderswo das Baden lebensgefährlich machen würden. Auch ist der verschiedene Wasserstand insofern von nicht bedeutender Erheblichkeit für die Annehmlichkeit des Bades, als die Wagen immer bis zur gehörigen Tiefe hinausgefahren werden.

Digitized by Google

Der hübsche Strand hat eine bei einem Nordseebade seltne Zierde, eine Allee schattiger Bäume. Allerdings hat man hier keine weite Aussicht über das offne wilde Meer, dafür aber eine mehr freundliche nach den gegenüberliegenden Halligen, dem Festland und den Sanddünen Amrums. An diesem Strande, in unmittelbarer Nähe des Meeres, können Kinder ohne Aufsicht ganze Tage zubringen, im Schutz des Ufers, ohne irgend einer Gefahr ausgesetzt zu sein; während der Ebbezeit vertreiben sie sich auf dem trocknen Grund angenehm die Zeit, indem sie Muscheln und sonderbar geformte Steine suchen, die am Wyker Strande in reicher Auswahl vorhanden sind.

Obgleich man auf einer Insel, die durch Wald und Hügel nicht geschützt ist, immer der Wirkung des Windes ausgesetzt sein muß, ist das Klima hier doch durchaus nicht rauh und unfreundlich. Die Luft ist in der unmittelbaren Nähe des Meeres keineswegs so scharf und kalt, wie auf dem festen Lande; daher es eine oft gemachte Erfahrung ist, daß auf Föhr Erkältungen selten vorkommen, und daß selbst verzärtelte Naturen das Klima gut vertragen können; denn die Temperatur ist mehr gleichförmig und der Wechsel tritt weniger häufig und plötzlich ein.

Digitized by Google

Den Ueberfluß an ausgezeichnet gutem und kaltem Trinkwasser verdankt Föhr den Quellen, die den sandigen Theil der Insel, selbst dem Strande nahe, durchziehen; eine so bedeutsame Annehmlichkeit, daß sie nicht unerwähnt bleiben darf.

Wie nach allem diesen die Natur in eigenthümlicher Weise für Föhr gesorgt hat, so in andrer, nicht minder eigenthümlicher für Sylt. Auf den 5 Meilen langen, mit feinem Sande bedeckten westlichen Strand dieser Insel wälzt sich das offne Meer in seiner vollen Kraft und gewährt Stärkung und Erregung nicht bloß dem Haut- und Nervensystem, sondern auch dem Auge und Geist des Badenden. Die langgestreckten Wellen der Nordsee umfangen auf dem weichen, geräumigen Strand ungebrochen den Badenden und werfen ihn wie neugeboren auf den weißen, reinen Sand. Das Bad ist hier ein erquickender Genuß für kräftige Männer und Frauen, die sich nach demselben stärker und leichter fühlen, und sich mit Lust auf der langen Küstenstrecke zwischen Westerland und dem Rothen Kliff ergehen. Freilich ist der Fremde auf diesen Genuß so gut wie ausschießlich angewiesen; die gewöhnlichen Bequemlichkeiten und Vergnügungen eines Badeortes muß er hier entbehren, und auch den Anblick des Meeres kann er von den Wohnungen

Digitized by Google

aus nicht genießen, da diese landeinwärts hinter den Dünen liegen; eine Entbehrung, die kräftige Naturen nicht allzuhoch anschlagen werden, insofern die Wanderung im Dünensande und der vorherrschend auf den Strand gerichtete Wind mehr ein Reiz, als eine Beschwerde für sie ist, und die Anstrengung den Körper stärkt.

Während demnach Sylt mit Recht als für die gesunde, kräftige Natur bestimmt erscheint, eignet Föhr sich besser für Alle, welche durch Geburt oder Civilisation zarter geartet sind. Das wyker Bad erregt milde ein geschwächtes Nervensystem und ist weder zu stark für den durch verfeinerte Lebensweise verweichlichten Mann, noch für das schwache, ja kränkliche Weib. Ein milder Wellenschlag wirkt angenehmer auf beide, wie sie auch für die der Kräftigung gewidmeten Muße an der größeren Geselligkeit, der mehr freundlichen Gegend und den civilisirteren Verhältnissen das Erforderliche vorfinden. Während das föhrer Bad durch seine eigenthümliche Naturbeschaffenheit den Bedürfnissen vieler Constitutionen gleichsam angepaßt ist und für diese ausreicht, kann es Andren als ein Uebergangsbad zu Sylt dienen. Wer die irritirende Gewalt der ungebrochnen Wellen noch nicht ertragen kann, der mache Halt auf Föhr, um seine Organe durch die mildere Dosis auf die starke vorzubereiten,

Digitized by Google

die er danach in ungeschwächter Kraft seinem Körper wird bieten können. Um sich aber auf Sylt wohl zu befinden, dazu gehört, daß man im Stande ist, andre Genüsse zu entbehren, als welche eine primitive Natur bietet, denn man muß das Herumstreifen in einsamer Gegend geselligen Zusammenkünften vorziehen. Dagegen, für die zahlreichen Individuen, deren Zweck es ist, sich nach dem verfeinerten und ermattenden Winterleben großer Städte neue Kräfte zu sammeln und die milde erfrischende Luft des Sommers zu genießen, und die doch des geselligen Umgangs mit Andern nicht beraubt sein, die gegen den Angriff der einen oder andern Krankheit Leib und Seele kräftigen wollen, verdient Föhr ernstliche Berücksichtigung. Freilich wer eine Badekur wünscht an einem Ort, wo Mode und Luxus ihren Glanz entfalten, wo ein rauschendes Vergnügen das andre ablöst, darf auf eine Befriedigung seiner Wünsche auch auf Föhr keine Rechnung machen. Die eigenthümliche, halbwilde Natur daselbst, die milde Seeluft, die freundlichen, aufmerksamen Insulaner, die sauberen, luftigen Wohnungen in Verein mit der ungezwungnen und doch geselligen Lebensweise — Alles vereinigt sich, das wiederzuerstatten, was Arbeit und Anstrengung, oder was der schwächende Einfluß unsrer Civilisation der Lebenskraft entzogen hat. Mit Fug und Recht verdient

Digitized by Google

daher unser Seebad Empfehlung; und ein sprechender Beweis für die durch dasselbe erlangten Resultate ist der jährlich erfahrene Umstand, daß fast Keiner das Bad ohne den Wunsch der Wiederkehr verläßt, so daß Wyk eine nicht geringe Anzahl von jährlichen Stammgästen aufzuweisen hat.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Seebad,

deſſen Wirkungen in phyſiologiſcher und therapeutiſcher Hinſicht.

Digitized by Google

Digitized by Google

Sollte die Erfahrung richtig sein, daß in unserm Jahrhundert, wo die Kräfte weit schneller und auf intensivere Weise aufgerieben werden, die Zahl der Nervenkranken in einem beunruhigenden Grade zugenommen hat, so erklärt das den außerordentlich häufigen Gebrauch der Seebäder, der heutzutage Anwendung findet. Denn es ist das Seebad mit den Mineralbädern in Concurrenz getreten, so daß verschiedenartige Patienten, deren Namen früher Jahr aus Jahr ein auf den Kurlisten der Mineralbäder figurirten, nun als ständige Gäste der Seebäder erscheinen; ja viele von ihnen sind in die wärmsten Bewunderer der letztern umgewandelt. Sieht man auf die oft erstaunenswerthen Erfolge, die in mannigfachen Krankheitsfällen durch methodische Anwendung des Seebades erreicht sind, so muß man sich über den Gewinn freuen, welcher der Therapie dadurch zugefallen ist, ein Gewinn, den man um so höher anzuschlagen hat, als die eigentlich medicinische Behandlungsweise in unserm negativ therapeutischen Zeitalter zu einer untergeordneten Rolle herabgesunken ist. Dies Resultat ver-

Digitized by Google

danken wir theilweise der Hydrotherapie. Mit ihr verhält es sich wie mit den meisten exclusiven und zum Theil charlatanartigen Heilmethoden, daß immer ein wahrer Kern darin gefunden wird und daß dieser im Verlauf der Zeit durch Erfahrung und sichtende Kritik der eigentlichen Arzneiwissenschaft zu Gute kommt. Das Verkehrte in der Wasserheilkunde lag theils in ihrer rücksichtslosen Verallgemeinerung, theils in der übertriebenen Anpreisung der heilenden Kraft des Wassers. Das Wahre hierin ist inzwischen dies, daß eine methodische Anwendung des Wassers, namentlich des Seebades, in mannigfachen Krankheitsfällen ein so energisches Heilmittel abgiebt, daß es durch keine medicinische Behandlung zu ersetzen ist. Diese Wahrheit mag nun in das Bewußtsein der meisten Aerzte übergegangen sein.

Das Seebad wirkt durch verschiedene Potenzen:

1) durch den Temperaturgrad des Wassers,
2) durch dessen Salzgehalt,
3) durch dessen Bewegung,
4) durch die Seeluft.

Wir werden nach Voraussendung einiger Bemerkungen über die physischen und chemischen Eigenschaften des Wassers, unter beständiger Rücksichtsname des Nordseebades Föhr, auf jede dieser Mächte etwas näher eingehen.

Digitized by Google

Der Temperaturgrad des Wassers und die dadurch bedingten Wirkungen.

Die Temperatur des Seewassers richtet sich nach den verschiedenen Breitegraden, wie nach den Jahreszeiten, aber sie ist einem weit geringern Wechsel unterworfen, als sowohl die der Luft, wie des süßen Wassers. Die Ursache dessen liegt theils in der größeren Masse und Oberfläche des Meeres, theils darin, daß das Wasser sich nur langsam erwärmt und ebenso allmählig erst die aufgenommene Wärme wieder abgiebt. Nach genauen Beobachtungen ist die Meerestemperatur, fern vom Strande und an der Oberfläche gemessen, des Vormittags und um Mittag tiefer als die der Luft, dagegen höher um Mitternacht, welches Phänomen wieder die Ursache ist zu den bei jedem täglichen Sonnenumlauf wechselnden Land- und Seewinden. Am Morgen und Abend ist die Temperatur ziemlich gleichmäßig. Je mehr man sich dem Lande nähert, desto mehr steigt dieselbe, je tiefer man kommt, desto mehr sinkt sie; jedoch nicht immer, da es nämlich bekanntermaßen warme Meeresströmungen giebt, wie der Aequinoctial- und Golfstrom, von welchem letztern ein Arm als unterer warmer Strom durch das Kattegat und die Ostsee streicht, in dieselbe bei

Digitized by Google

Helsingör weiter einbiegend, während der obere kalte auswärts geht*). Verschiedene Umstände üben eine Wirkung auf die Wärme des Meerwassers aus, wie wechselnde Winde, Regenmenge etc. In der Tropengegend ist die mittlere Meerestemperatur 18—20° R., während sie in den gemäßigten Zonen, wo die meisten Seebäder liegen, nur 5—6° R. beträgt, also der Quellentemperatur ungefähr gleich kommt. Bei uns auf Föhr hat in der Saison 1859—60 die mittlere Temperatur des Wassers $14\frac{1}{2}$° R. betragen, und zwar nach den Mittagsobservationen.

Ebbe und Fluth haben auf das Wärmeverhältniß keinen Einfluß, außer in der Nähe des Strandes, sofern die Sonne zur Ebbezeit den trocknen Strand erhitzt, der alsdann der darüber sich ergießenden Fluth seine Wärme mittheilt. Inzwischen erstreckt sich diese Erwärmung des Wassers nicht weit hinaus, wie sie auch nur vorübergehend ist, so daß dessen ungeachtet sich das Fluthwasser immer verhältnißmäßig kühl erweist.

Auf den Temperaturgrad des Wassers legen die Hydropathen das größte Gewicht und eben mittelst der hierin

*) Nach Forchhammers: Bidrag til Skildring af Danmarks geographiske Forhold. Universitetsprogram. 1858. Beitrag zur Schilderung der geographischen Verhältnisse Dänemarks. Universitätsprogramm. 1858.

Digitized by Google

möglichen Nüancen wird die Kur großentheils dem individuellen Bedürfniß angepaßt. Erwägt man, daß die Eigenwärme des Körpers 28° R. beträgt, so ist es klar, daß ein kaltes Bad von 14°, 13°, 12°, ja darunter, dem die ganze Oberfläche des Körpers plötzlich ausgesetzt wird, eine bedeutende Wirkung auf den Organismus üben muß. Diese Wirkung eines kalten Vollbades ist theils primär, theils secundär, und zwar äußert sich die primäre darin, daß die Capillarröhrchen der Haut sich verengen, wodurch das Blut von der Oberfläche nach den innern Organen getrieben wird, was sich an beschleunigtem Puls, Kurzathmigkeit, Herzklopfen etc. kund giebt; aber zugleich erhalten auch die über die Peripherie des ganzen Körpers ausgebreiteten Nervenenden einen starken Eindruck, der sich ebenso zum Centralorgan, Gehirn, Rückenmark und Gangliensystem fortpflanzt. Als eine Folge der beschleunigten Blutströmungen nach den innern regulativen Organen zeigt sich besonders ebenso bald eine verstärkte Wirksamkeit in den verschiedenen Secretionen und Excretionen, die sich durch heftiges Räuspern, Husten, Speichelauswurf, ja bisweilen durch einen unwiderstehlichen Drang zum Uriniren kund giebt. Diesen primären Wirkungen folgen indessen die secundären sehr bald, um so schneller, je kräftiger das Individuum, je größer die

Digitized by Google

Kälte ist und je weniger Bäder noch genommen sind. Sehr bald nämlich röthet sich die bleiche Haut, ein behagliches Wärmegefühl durchströmt den ganzen Körper, es ist, als dehne sich der Brustkasten aus, der Herzschlag wird frei und kräftig, der Puls, dessen Schläge sich bei dem ersten Eindruck des kalten Wassers auf 20—30 in der Minute vermehren können, verliert von diesen sehr bald wieder 10—15; vermehrte Kraft und Elasticität wird in allen Muskelbewegungen merkbar, die Sinne scheinen geschärft, der Kopf wird leicht und frei. Später finden sich die Nachwirkungen auf die vegetativen Organe ein, ein verstärkter Appetit, reichlichere Urin- und Stuhlentleerungen, kräftiger und erquickender Schlaf u. s. w.

In diesen consecutiven oder Reactionssymptomen liegt die therapeutische Bedeutung der Badekur; sie treten allemal ein, wenn das Bad richtig angewandt ist, welches letztere wieder abhängt von dem Verhältniß zwischen dem Wärmegrad des Wassers und der Wärmeentwickelung des jedesmaligen Individuums. Auf dies Verhältniß also hat der Badearzt stets seine Aufmerksamkeit zu richten, ganz besonders aber, wenn die Eigenwärme des Patienten nur gering ist, wie bei geschwächten Individuen, Nervenleidenden mit trägem Pulse, chlorotischen Frauenzimmern und skrophulösen

Digitized by Google

Kindern. Treten jene consecutiven Phänomene nicht ein, was bei zu großer Kälte oder zu langem Aufenthalt im Wasser der Fall ist, so hat das Bad schädlich gewirkt, und dies zeigt sich daran, daß man, statt jener belebenden und erfrischenden Wirkungen, Eingenommenheit des Kopfes fühlt, Kälte, Mattigkeit und Schwere im ganzen Muskelsystem. Dies deutet darauf, daß das Wasser dem Organismus mehr Wärme entführt hat, als das Individuum hat ertragen können.

Verschieden von den Symptomen einer günstigen Wirkung ist eine Reihe andrer, die sich oft, wenn auch nicht bei Allen, nach dem fünf- bis sechstägigem Gebrauch des Bades einzufinden pflegen, eine Art Badefieber, das Zeichen der eingreifenden Wirksamkeit des Bades. Dieselben äußern sich als ein Gefühl der Mattigkeit, zuweilen als etwas Diarrhoe (nicht von katarrhalischer Art), etwas Kälteempfindung, unruhiger Schlaf, eher als eine Steigerung, denn als eine Abnahme der besondern Leiden u. s. w.

Die so zuträglichen Reactionssymptome können in höherem Grade durch Frottirung unmittelbar nach dem Bade hervorgerufen und vermehrt werden. Aus diesem Grunde verdient es besondrer Empfehlung, daß man sich sehr sorgsam und hinreichend abtrocknet, Brust und Unter-

Digitized by Google

leib frottirt und sich dazu der rauhen, sogenannten Plüsch-handtücher bedient.

Nach dem Gebrauch mehrerer Bäder treten besonders die therapeutischen Wirkungen hervor. Zu Anfang trifft es sich oft, daß die Bäder allzu angreifend wirken, besonders wenn sie zum ersten Mal in Anwendung kommen, und man das rechte Verhältniß zwischen der Temperatur des Wassers und der Eigenwärme nicht in Acht genommen hat. Alsdann fühlt sich der Badende ermattet, zum Schlafe geneigt, schwer im Kopfe; aber der Schlaf ist unruhig, die Verdauung geräth in Unordnung, indem sich entweder Durchfall oder Verstopfung einstellt. Jedoch darf der Patient sich durch diese Symptome nicht beunruhigen lassen; denn nach einigen Tagen pflegen sie wieder zu verschwinden, um den andauernden, stärkenden und belebenden Wirkungen des Seebades Platz zu machen. Der Appetit kehrt in verstärktem Grade zurück; die meisten Se- und Excretionen gehen rascher vor sich, was im Ganzen auf einen vermehrten Stoffwechsel deutet. Die Hautfarbe wird frischer, der Proceß der Ernährung steigert sich, ein kräftigeres Leben beherrscht alle vegetativen Functionen. Namentlich wird die Blutmischung in bedeutendem Grade erneuert, indem das Blut reicher wird an Fibrin und Blutkügelchen, was sich

Digitized by Google

am deutlichsten an skrophulösen Kindern, anämischen und chlorotischen Personen zeigt. Alsdann verschwindet bei der Steigerung dieser Phänomene allmählig eine Menge von Krankheitssymptomen, besonders solche, welche auf gestörter Blutmischung oder fehlerhafter Innervation beruhen, und das oft mit erstaunlicher Schnelle. Außer diesen therapeutischen Wirkungen übt das Seebad noch eine andre sehr bedeutsame. Das ganze Hautsystem wird nämlich durch den Gebrauch desselben in einem hohen Grade gekräftigt und so befähigt, den häufig eintretenden Temperaturveränderungen Widerstand zu leisten. Die Neigung zu Erkältungen, zu Rheumatismen und catarrhalischen Affectionen wird dadurch bedeutend gemindert und kann zuletzt gänzlich schwinden.

Nicht selten stellt sich nach dem Gebrauch der ersten Bäder auf der Haut ein unbehagliches Jucken und Brennen ein; setzt man alsdann das Baden nicht ein Paar Tage aus, so kann dies Jucken sehr empfindlich werden und sich zu einem förmlichen Hautausschlag steigern, den sogenannten Badefriesel, kleinen entzündlichen Erhöhungen der Haut, die dem Drucke des Fingers weichen, und mehr oder minder in einander übergehen. Sie erscheinen gewöhnlich am Rücken, an der Brust und dem Halse, seltner an den Extremitäten, nie im Gesicht. Inzwischen verliert sich dies

Digitized by Google

Exanthem nach Verlauf weniger Tage, und die Haut schilfert ab. Besonders neigt hierzu eine zarte Haut, ja bei Einigen wiederholt sich dies Phänomen nach den jedesmaligen ersten Bädern.

Die oben beschriebenen Symptome werden vornehmlich durch die Temperatur des Wassers hervorgerufen und werden gemäß dem Kältegrade desselben häufiger und intensiver. Die letzten Wochen einer Badesaison, wenn das Wasser durchschnittlich 10°—12° R. Wärme enthält, erweisen sich demnach als die wirksamsten für diejenigen, welche eine solche Temperatur ertragen können, so daß in dieser Jahreszeit eine vierzehntägige Badekur dasselbe Resultat haben kann, wie ein Monat, ja eine noch längere Zeit in dem wärmern Theil der Saison.

Der Salzgehalt des Wassers und der Einfluß desselben auf den Organismus.

Nach dem Temperaturgrade spielt der Salzgehalt des Wassers die wesentlichste Rolle, was in dem Maße der Fall ist, daß man die größere oder geringere Wirksamkeit der verschiedenen Seebäder nach der im Wasser vorhandenen Salzmenge rangiren kann.

Digitized by Google

Die Bestandtheile des Meerwassers sind: Chlor Schwefelsäure, Brom, Jod, Phosphorsäure und Fluor, in Verbindung mit Natron, Magnesia, Kalk, Kali, Eisen, Mangan und Baryt*).

Wie aus den interessanten Versuchen hervorgeht, die Forchhammer mit einer Menge, den verschiedensten Theilen des Weltmeeres entnommenen Wasserproben angestellt hat, ist die Salzmenge in den einzelnen Gegenden desselben sehr ungleich vertheilt. Forchhammer grenzt danach 16 Regionen ab, wonach die salzhaltigste 36, die salzärmste 4 p. M. enthält. Aus den Regionen, die unserm Interesse am nächsten liegen, wollen wir hervorheben:

	Mittelzahl.	Maximum.	Minimum.
die Nordsee	32,801.	35,04.	30,5.
das Kattegat und der Sund . .	15,126.	19,9.	10,8.
die Ostsee	4,807.	7,48.	0,61.

Hieraus geht hervor, wie groß der Unterschied im Salzgehalt des Meerwassers ist bloß innerhalb des Gebietes der dänischen Monarchie, und besonders welcher Unterschied sich zwischen den Nord- und Ostseebädern ergiebt. Sogar in

*) Ueber die Bestandtheile des Seewassers und deren Vertheilung im Meere, von G. Forchhammer. Universitätsprogramm. 1859.

Digitized by Google

denselben Regionen ist der Salzgehalt bedeutenden Schwankungen unterworfen, was seinen Grund hat in den verschiedenen Strömungen, wie darin, ob das Wasser von der Oberfläche oder aus der Tiefe, dem Strande näher oder weiter ab genommen ist, u. s. w. Hierbei ist der Einfluß der Strömungen am bedeutendsten. So zeigte das Wasser bei Helsingör, vom Nordstrom genommen, in der Regel einen Gehalt von 15 p. M., während das vom Südstrom nur 11 p. M. ergab. Von den gefundenen Salzen ist die Menge des Chlornatriums oder Kochsalzes die beträchtlichste, und die Untersuchung hat dargethan, daß das Verhältniß zwischen den verschiedenen Salzbestandtheilen weit geringeren Variationen unterworfen ist, als man vermuthen möchte. Der größte Unterschied tritt hervor, wo das Meerwasser, besonders in der Nähe des Landes, durch Einmündung von Flüssen eine bedeutende Menge süßen Wassers aufnimmt. Im Flußwasser überwiegen gemeiniglich die kohlensauren Salze, darnach kommen die schwefelsauren und zuletzt die Chlorverbindungen, während umgekehrt diese letztern im Seewasser vorherrschen. Ihnen folgen hier die schwefelsauren Salze und zuletzt in verschwindender Menge die kohlensauren. Also auch insofern unterscheiden sich die Ostseebäder von den Nordseebädern, da in der Ostsee, die das

Digitized by Google

Wasser so mancher größern Flüsse in sich aufnimmt, Kalk und Chlor sich verhalten wie 3,59 : 100, im Sunde und dem Kattegat wie 3,29 : 100, und endlich in der Nordsee wie 2,87 : 100. Zur Erlangung einer Uebersicht hat das chemische Laboratorium der Herren Groth & Orsted in Kopenhagen einige Analysen mit Wasserproben angestellt, die den bekanntesten Seebädern Dänemarks unter analogen Verhältnissen entnommen sind. Die Resultate waren folgende:

In 1000 Theilen Wasser fanden sich:

	Totalmenge des Salzes.	Kochsalzmenge, entsprechend der gefundenen Chlormenge.
Sylt	28,28.	25,02.
Föhr	27,94.	24,75.
Aarhuus . .	25,31.	22,42.
Kiel	19,44.	15,99.
Helsingör .	14,98.	13,18.
Kopenhagen	9,29.	7,92.

Diese Zahlen bezeichnen einigermaßen die Ordnung, in der diese verschiedenen Seebäder rücksichtlich der Wirksamkeit sich zu einander verhalten.

Daß der Salzgehalt beim Seebade eine große Rolle spielt ist unschwer nachzuweisen. Je bedeutender nämlich derselbe ist, desto hurtiger treten die oben erwähnten Reactions-

Digitized by Google

symptome ein, indem das Salz wie ein Reizmittel das ganze Hautsystem erregt. Hiervon kann man sich leicht überzeugen, wenn man Gelegenheit hat, Wasser von verschiedenem Salzgehalt zum Baden zu benutzen, wie denn auch nach dem Bade das Vorhandensein des Salzes auf der Haut augenscheinlich ist. Zeigt uns nun die unmittelbare Erfahrung hinreichend die irritirende Wirkung desselben, so erscheint es dagegen minder wahrscheinlich, daß von der Haut während des Badens Salz aufgesogen wird. Denn nicht nur ziehen sich, unter Einwirkung der Kälte, die Poren der Haut zusammen, sondern auch ist der Aufenthalt im Wasser von zu kurzer Dauer, als daß nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen eine Auffaugung von Bedeutung stattfinden könnte.

Die Bewegung des Wassers, Ebbe und Fluth, Strömungen, Wellenschlag.

Zu den interessantesten Bewegungserscheinungen gehören Fluth und Ebbe. Innerhalb 24 Stunden steigt und fällt das Wasser zwei Mal; es steigt ungefähr 6 Stunden lang und verharrt, nachdem es im Hochwasser seinen höchsten Stand erreicht hat, etwa 10 bis 15 Minuten auf demselben; worauf es wieder während 6 Stunden sinkt bis zum

Digitized by Google

Tiefwasser in der hohlen Ebbe. Also liegen zwischen einer Fluth und der folgenden ungefähr 12 Stunden und 24 Minuten. Diese eigenthümliche und regelmäßige Bewegung ist eine Aeußerung der Attraction, welche Sonne und Mond auf das Meer ausüben; sie folgt aber dem näheren und darum stärker wirkenden Monde, weßhalb sie in ihrer Wiederkehr an dessen tägliche, im Durchschnitt um etwa 50 Minuten verzögerte Culmination gebunden ist. Zwei bis drei Tage nach dem Neumonde und eben so lange nach dem Vollmonde, wenn nämlich die Wirkungen der Sonne und des Mondes zusammengefallen sind, ist die Erhebung des Wassers stärker; man nennt dieselbe Springfluth, während die nach dem ersten und letzten Mondviertel eintretende Nippfluth heißt. Der Unterschied zwischen dem tiefsten und höchsten Wasserstande ist an den verschiedenen Küsten verschieden, bei Husum und Föhr etwa 10 Fuß, während er sich bei Sturmfluthen bis auf 25 Fuß steigern kann. Die Schnelligkeit der Fluthwellen variirt in den Meeren; im südlichen atlantischen Ocean beträgt dieselbe 1000 engl. Meilen, im englischen Kanal nur 56 Meilen in der Stunde. Die Fluth an der Westküste Schleswigs stammt zumeist aus diesem letztern; tritt sie z. B. bei Brest Uhr 5 ein, so zeigt sie sich bei Havre Uhr 9, Uhr 11 bei Boulogne, Uhr 1

Digitized by Google

bei Antwerpen, Uhr 2 bei Rotterdam, Uhr 5 an der Mündung der Zuyderſee; ſie paſſirt die holländiſche Küſte zwiſchen 6 und 10, die deutſche zwiſchen 11 und 1, und erreicht ihr Ende an der holſteiniſchen und ſchleswigſchen.

Zu dieſer bedeutſamen Bewegung kommen die verſchiedenen Strömungen und der Wellenſchlag, wodurch immer neue Waſſertheilchen dem Strande zugeführt werden. Außer den größern oceaniſchen Strömungen, zu welchen beſonders der Aequatorialſtrom, der tropiſche und Polarſtrom gehören, bilden ſich, veranlaßt durch beſondere Localverhältniſſe, weniger bedeutende an den verſchiedenen Küſten. Ein Blick auf eine Karte der Weſtküſte Schleswigs zeigt uns die große Zahl derſelben, die vom Canal und der offenen Nordſee ſich zwiſchen die Nordſeeinſeln, wie dieſe und das ſchleswigſche Feſtland hindurchwinden. Von ihnen ſind die wichtigſten die Liſtertiefe, Höiertiefe, Föhrertiefe, Schmaltiefe, Norderau und Hewer. Schmaltiefe und Norderau ſtreichen hart am föhrer Badeſtrande vorbei, in einem Abſtand von ungefähr einer Viertelſtunde. Das Bad auf Föhr hat alſo beſtändig friſche Zufuhr von Seewaſſer, directe aus der Nordſee, ohne zugleich der gewaltſamen Einwirkung derſelben wie der Weſtwinde bloßgeſtellt zu ſein. Dem Sylter Bade eigenthümlich ſind die Strömungen zwiſchen den einzelnen Sandbänken.

Digitized by Google

Bekanntermaßen wird hier, wie an der ganzen Westküste Jütlands, der Strand durch drei parallele Sandriffe gebildet, von denen das äußerste 3000 Fuß, das mittlere 600 Fuß vom Lande entfernt ist, und das innere den eigentlichen Strand bildet. Die Badenden haben sich wohl vorzusehen, daß sie sich von diesem letzteren nicht meerwärts entfernen, da sie sonst leicht von der Strömung weggerissen werden können.

Als ausgemacht ist es zu betrachten, daß diese verschiedenen Bewegungen des Meerwassers auf eine Badekur nicht ohne Einfluß sind. Inzwischen darf man ihnen nicht allzu großes Gewicht beimessen, was namentlich vom Wellenschlage gilt. Denn daß dieser irgend welche andre als eine rein mechanische Wirkung üben sollte, ist schwer zu glauben; ihm besondre electrische oder magnetische Einflüsse zu vindicieren, beruht auf einer vollkommen losen und unerweislichen Hypothese.

Die Seeluft und ihre Wirkung.

Alle Badeärzte stimmen darin überein, daß die Seeluft bei einer Seebadekur eine bedeutende Rolle spielt; ja einige, wie Virchow und Beneke, stellen ihren Einfluß höher als den des Bades selbst.

Digitized by Google

Die Seeluft ist dichter, feuchter und von mehr gleichförmiger Temperatur als die Landluft; daß aber jene an Sauerstoff reicher sei, ist eine verkehrte Meinung, da Luftanalysen hinreichend dargethan haben, daß das Verhältniß des Sauerstoffs überall in der Atmosphäre ein constantes ist. Dagegen enthält der Wasserdampf der Seeluft Salzpartikeln, die derselben wahrscheinlich durch die vom Meere kommenden Winde zugeführt sind. Gestützt wird diese Annahme besonders durch mehrere in Nizza angestellte Untersuchungen, bei denen sich selten Chlorverbindungen in der Luft vorfanden, wenn das Wetter ruhig war, wohl aber und hauptsächlich nach einem Sturm. Demnächst enthält die Seeluft verhältnißmäßig weniger Kohlensäure, was, obgleich die Kohlensäure überhaupt nicht in großer Menge der atmosphärischen Luft beigemischt ist, doch nicht ohne Bedeutung sein möchte. Ferner ist die Seeluft von allen schädlichen miasmatischen Ausdünstungen frei, die leider so häufig die Atmosphäre, besonders in größern Städten, verpesten. Die mehr gleichförmige Temperatur der Seeluft ist endlich ein wichtiges Moment; ihre täglichen Schwankungen liegen innerhalb weit engerer Grenzen, als dies auf dem Lande der Fall ist. So ist z. B. dieser Spielraum in Ostende

Digitized by Google

um 3° geringer als in Lüttich. Hieraus wie aus ihrem Feuchtigkeitsgehalt erklärt sich der wohlthätige Einfluß der Meeresluft auf beginnende Lungenschwindsucht. Nach Verhaeghe*) zeigt sich demgemäß diese Krankheit weit seltner in Ostende, als anderswo in Belgien; ihr Verhältniß zu andern Krankheiten ist an jenem Ort wie 1 : 13, während man dasselbe anderswo wie 1 : 6 angenommen hat.

Die Wirkung der Seeluft auf den Organismus ist der des Seebades analog, wenn auch in viel geringerem Grade; jedenfalls erhöht sie die guten Wirkungen dieses bedeutend. Sie erregt die Haut und die Schleimhäute, von wo die Wirkung sich über den ganzen Organismus fortpflanzt. Die Capillarröhren der Haut füllen sich mit Blut, ihre Poren erweitern sich, und eine reichere Schweißabsonderung findet statt; die Respiration wird kräftiger und wirksamer, wie auch die Verdauung den guten Einfluß erfährt, indem sich namentlich der Appetit steigert. Ihren wohlthätigen Einfluß übt die Seeluft besonders auf skrophulöse und rachitische Kinder aus; denn bei ihnen schwindet das bleiche, aufgedunsene Aussehen, die Haut wird geschmeidiger,

*) Verhaeghe: De la rareté comparative de la phtisie à Ostende.

Digitized by Google

der Gesichtsausdruck belebter, die Augen werden glänzender und die Muskeln kräftiger. Ja bei Einzelnen zeigen sich diese Wirkungen schon nach wenigen Wochen.

Die physiologischen Wirkungen des Seebades, begründet auf wissenschaftliche Untersuchungen.

Wir haben oben rein erfahrungsgemäß die physiologischen und therapeutischen Wirkungen des Seebades nachzuweisen gesucht, wie diese sich der täglichen Beobachtung aufdrängen, ohne dabei wissenschaftliche Untersuchungsmittel zu Grunde zu legen. Im Interesse der Sache wollen wir nun mittheilen, daß diese Erfahrungen vollkommen bestätigt werden durch eine Reihe physiologisch-chemischer Experimente, welche der Medicinalrath Dr. Beneke in Veranlassung der Wirkungen des Nordseebades Wangeroog angestellt hat*).

Dr. Beneke stellt folgende Fragen zur Beantwortung auf:

1) Welchen Einfluß übt der alleinige Aufenthalt an der See auf den Stoffwechsel aus?

2) Wie verhält sich dieser Einfluß, wenn täglich ein Seebad genommen wird?

*) Ueber die Wirkung des Nordseebades. Eine physiologisch-chemische Untersuchung von Dr. F. W. Beneke. Göttingen 1855.

Digitized by Google

3) Welchen Einfluß übt das Seebad allein auf den Stoffwechsel?

4) Ist es wahr, daß der Aufenthalt an der See und der Gebrauch des Seebades zunächst eine Abmagerung herbeiführen?

5) Welche weiteren objectiven oder subjectiven Erscheinungen im Befinden sind mit Sicherheit als Erfolge das Seebades und des Aufenthaltes an der See zu betrachten?

Zur Beantwortung dieser Fragen hat Dr. Beneke eine Reihe chemischer Untersuchungen angestellt, besonders durch Beobachtungen an sich selbst. Er hat für jede Untersuchungsreihe durch genaue Gewichtsbestimmungen die Masse der genossenen flüssigen und festen Nahrungsmittel ermittelt, die in 24 Stunden abgesonderte Menge des Urins nach seinem specifischen Gewicht wie nach seinen chemischen Bestandtheilen bestimmt; ferner ebenso die Quantität der in demselben Zeitraum entleerten Excremente, wie die Zu- oder Abnahme des Körpergewichts abermals in derselben Zeit, unter begleitender Beobachtung des Allgemeinbefindens, der Hautausdünstung u. s. w. Zur Vergleichung der comparativen Analysen am Badeorte war überdieß eine Reihe andrer unter analogen Verhältnissen in Oldenburg angestellt

Digitized by Google

worden *). Das Resultat dieser Untersuchung war rücksichtlich der zuerst aufgeworfenen Frage, daß die Seeluft unbedingt einen den Stoffwechsel fördernden Einfluß ausübt. Derselbe stieg in den beobachteten Fällen auf $^1/_8$, wodurch der vermehrte Appetit sich erklärt, die Forderung der Natur, den Verlust zu ersetzen. Der beschleunigte Stoffwechsel, oder, was auf Eins herauskommt, der verstärkte Verbrennungsproceß, wahrscheinlich durch die Wirkung der dichteren Seeluft auf die Lungen hervorgerufen, hat zugleich in den angeführten Fällen trotz der vermehrten Ausscheidungen eine Verminderung zweier Secretionsproducte, der Harnsäure und Phosphorsäure, ergeben, also bei dem beschleunigten Stoffwechsel eine gesteigerte Ernährung; hierauf legt Dr. Beneke viel Gewicht und zwar in dem Grade, daß er den Einfluß der Seeluft fast über den des Seebades stellt.

Rücksichtlich der andern Frage haben die Untersuchungen ergeben, daß das Seebad ebenso in hohem Grade die Stoffmetamorphose befördert, und daß sich sämmtliche Bestandtheile des Urins (auch Urinsäure und Phosphorsäure)

*) Rücksichtlich dieser ist zu beklagen, daß sie zu einer andern als der Badezeit vorgenommen sind, da bekanntermaßen der Stoffwechsel in den verschiednen Monaten des Jahres verschieden ist; andrerseits aber sind die Resultate der in der Badezeit vorgenommen Analysen so entschieden, daß durch jenen Umstand ihre Richtigkeit kaum beeinträchtigt wird.

Digitized by Google

in größerer Menge vorfanden. Nach unsrer Deutung der Untersuchungsreihe ist das Seebad also ein weit kräftigeres Agens als die Seeluft an und für sich, obgleich wir gern einräumen, daß eine starke Ausscheidung von Phosphaten und Urinsäure einen schwächenden Einfluß auf den ganzen Organismus haben kann. Dies beweist jedoch nur, daß die Seebäder, namentlich in Krankheitsfällen, methodisch und unter steter ärztlicher Controle gebraucht werden müssen, da sonst während ihres Gebrauches, namentlich bei geschwächten Individuen, dem Organismus leicht ein größerer Kraftverlust erwachsen kann, als er augenblicklich zu ersetzen ein Stande ist.

Zur Beantwortung der dritten Frage ging aus den Untersuchungen hervor, daß das Seebad nie und zu keiner Tageszeit die beschleunigende Einwirkung auf den Stoffwechsel auszuüben verfehlt. Diese Beschleunigung war in den Morgenstunden am bedeutendsten und zeigte sich besonders durch vermehrte Hautthätigkeit, am Nachmittag und des Nachts dagegen durch vermehrte Secretionsstoffe im Urin. Die absolut gesteigerte Harnsäureproduction kommt unmittelbar nach dem Bade zum Vorschein und ist am Nachmittag und in der Nacht kaum halb so bedeutend. Die Untersuchung der Einwirkung des Bades auf die Function des Herzens und der Lungen führte auf dieselben Resultate,

Digitized by Google

die wir schon oben angedeutet haben, und die überdieß durch frühere hydropathische Untersuchungen festgestellt sind.

Beneke fand hinsichtlich der vierten Frage während der ganzen Badezeit eine stetige und gleichmäßige Zunahme des Körpergewichtes, und dies obgleich sein Aufenthalt am Orte mit nicht geringen körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden war.

Als heilsame Erfolge des Seebades, auf deren Feststellung die fünfte Frage zielt, bezeichnet Beneke besonders die vermehrte Thätigkeit des Darmkanals und der Leber, die sich durch stärkere Färbung der Auswurfstoffe kund giebt, die größere Frische und Leichtigkeit aller Bewegungen, die ungehemmtere psychische Thätigkeit, die Wiederkehr früherer Gemüthsstimmungen, den Einfluß auf Menstruation u. s. w.

Die verschiedenen Krankheiten, gegen welche das Seebad indicirt ist.

Nachdem wir nun also eine Uebersicht der physiologischen und therapeutischen Wirkungen des Seebades gegeben haben, sind diejenigen Krankheiten namhaft zu machen, bei denen eine Anwendung des Seebades vorzugsweise als indicirt anzusehen ist.

Digitized by Google

Unter den Krankheiten, zur Heilung welcher das Seebad besonders anbefohlen wird, stehen die Skropheln obenan. Bei keinem Leiden zeigen sich nach meiner Erfahrung die Wirkungen der Badekur augenscheinlicher und rascher. Dies gilt, ob sich die Skropheln unter der erethischen und torpiden Form zeigen, oder ob sie sich bloß nur noch in dem gewöhnlichen charakteristischen Aeußern kund thun, oder ob sie schon durch die mannigfachen localen Leiden, welche dieser Krankheit eigen angehören, zu Tage getreten sind. In dieser Hinsicht können wir zu bemerken nicht unterlassen, daß uns kein Seebad bekannt ist, welches sich für skrophulöse Kinder in dem Grade eignet, wie Föhr. Der durchaus gefahrlose Strand, die vielfache Veranlassung zur Bewegung in freier Luft den ganzen Tag hindurch, die Gleichmäßigkeit der Temperatur ohne auffallend starke Abkühlung am Abend, bilden Momente, die hier in Betracht zu ziehen sind, und die vereint schwerlich anderswo gefunden werden. Auch hat die Erfahrung schon hinreichend die Berechtigung dieses Urtheils bestätigt, sofern die Zahl der kranken Kinder, welche Föhr besuchen, in stetem Wachsen zu sein scheint. Im Jahre 1858 wurden hier 1844 Kinderbäder genommen. 1859 schon 2649, und 1860 trotz des in hohem Grade rauhen Wetters 2292;

Digitized by Google

während das Verhältniß der von Erwachsenen genommenen Bäder wie $^1/_5$, $^1/_4$, $^1/_3$ gewesen ist. Schon oben ist erwähnt, daß bei der genannten Krankheit die Seeluft eine wesentliche Rolle spielt; die Kur wird in hohem Grade durch gymnastische Uebungen unterstützt, für welche in Zukunft an diesem Orte Sorge getragen werden soll.

Eine ebenso gute Wirkung haben die Seebäder auf Kinder, die an der sogenannten Englischen Krankheit leiden (Rachitis). Bei diesen Kindern ist die Reaction in der Regel sehr gering, weßhalb in diesem Fall der Anfang mit warmen Bädern und Regenbädern zu machen ist, so daß durch gradweise Verminderung der Temperatur des Wassers eine Annäherung an den Gebrauch kalter Seebäder erzielt wird. Die Kur wird bedeutend durch Douchen unterstützt, auf die Rückenwirbel geleitet, durch starke Frottirungen, gymnastische Uebungen und eine kräftige, stärkende Diät; aber um günstige Resultate zu erlangen, ist eine mehrjährige Kur erforderlich.

Gegen Bleichsucht sind die Strandbäder gleichfalls mit Glück angewandt. Hierbei muß jedoch das Kurverfahren genau dem Individuo angepaßt werden, da die Wärmeentwicklung der hierher gehörigen Patienten so äußerst verschieden ist. Der Uebergang zu den kältern Bädern ist gradweis

Digitized by Google

zu machen, und immer muß darauf gesehen werden, daß es an fleißiger Bewegung in freier Luft nicht mangelt. Die mit der Chlorose so häufig auftretenden Symptome, wie Menostasie u. s. w., pflegen unter Anwendung des Seebades gleichermaßen schnell zu weichen, und namentlich pflegen die aufsteigenden kalten Douchen hier eine gute Wirkung zu zeigen.

Schwangere, deren ganzer Zustand in so mancher Hinsicht dem der Chlorotischen gleicht, können ohne den geringsten Nachtheil bis in den 7. und 8. Monat das Seebad benutzen. Auf solche hat dasselbe oft günstig gewirkt, ja es ist ausreichend durch die Erfahrung festgestellt, daß schwangere Frauen, die früher schwächliche, ja atrophische Kinder geboren haben, nach einer vollendeten Badekur Mütter kräftiger und gesunder Kinder geworden sind.

Auch der Neigung zum Abortus wirkt das Seebad entschieden entgegen, namentlich wenn derselbe nicht durch abnorme Verhältnisse bedingt ist, sondern in Allgemeinschwäche und Atonie des Uterus seinen Grund hat.

Bei den verschiedenen chronischen Schleimflüssen (Leukorrhöen und chronischen Gonorrhöen) hat sich das Seebad vortrefflich bewährt, das hier besonders kalt und in Verbindung mit aufsteigenden Douchen anzuwenden ist.

Digitized by Google

Ebenso ist seine Anwendung von gutem Erfolg begleitet gegen pertes seminales, zumal wenn diese Krankheit im Beginne ist; wenigstens habe ich in einem Fall eine bedeutende Besserung nach geendeter Badekur beobachtet.

Ganz besonders indicirt ist das Seebad bei allen Krankheiten, die ihren Grund in Schwächung des Organismus haben, sei dies nun eine Folge früherer Ausschweifungen, oder einer langwierigen Reconvalescenz, oder häufiger Wochenbetten, zu anhaltender Säugung, zu reichlicher Menstruation u. s. w. In allen solchen Fällen ist jedoch die Kur mit Vorsicht anzuwenden.

Ein Krankheitsfall, bei dem man früher die Wirkung des Seebades übersehen hat, wo jedoch gleichfalls eine günstige stattfindet, ist die habituelle chronische Verstopfung, namentlich sofern dieselbe eine Folge der sogenannten „sitzenden Lebensart" und in der Regel von Hämorrhoidalerscheinungen begleitet ist. Diese Affection, eine ebenso große Plage für den Arzt, als wie für den Patienten, kann durch methodische Anwendung des Seebades so gut wie gehoben werden. Jedoch erfordert hierbei die Kur eine lange Dauer und muß unterstützt werden durch Klystiere, Friction des Unterleibes u. s. w.

Daß die Seebäder vorzugsweise bei Nervenkrank-

Digitized by Google

heiten indicirt seien, ist eine allgemein angenommene Meinung, doch spricht meine Erfahrung dafür, daß dies hauptsächlich da der Fall ist, wo denselben eine chlorotische oder anämische Blutmischung zu Grunde liegt. Gegen die verschiedenen Formen der Hysterie, besonders wenn sie mit Chlorose in Verbindung stehen, habe ich das Seebad öfters sehr wirksam gefunden, jedoch am wenigsten gegen die krampfhaften Symptome dieser Krankheit. Neuralgien besonders sind zuweilen durch eine Badekur verschwunden, gleichwie beginnende Paralysen, die nicht in irgend einem Centralleiden ihren Grund haben. Ich sah, wie bei einem Fall von Chorea St. Viti die begleitenden Paralysen durch 40 Bäder gehoben wurden, wobei die krampfartigen Symptome selbst unverändert bleiben. Gegen Epilepsie betrachte ich die Seebäder von nur zweifelhafter Wirkung, bei welcher Krankheit man überhaupt mit ihrem Gebrauch vorsichtig sein muß.

Noch ist des Seebades in rheumatischen Fällen keine Erwähnung geschehen. Hier wirkt es ebensowohl curativ wie präventiv, und die Wirkung ist oft auffallend. Dies gilt besonders mit Bezug auf die chronischen oder sogenannten atonischen Rheumatismen, namentlich wenn sie durch keine syphilitische Dyskrasie bedingt sind. Gegen die

Digitized by Google

eigentliche Arthritis halte ich die Seebäder für wirkungslos, wie auch gegen syphilitische Dyskrasie.

Mir fehlt eine ausreichende Erfahrung von dem Einfluß des Seebades auf Hautkrankheiten, da nur wenig mit denselben behaftete Patienten unser Bad besucht haben. Wo die Hautkrankheit auf einer skrophulösen Dyskrasie beruht, ist der günstige Einfluß des Seebades außer Zweifel; weniger jedoch wo eine andre specifische Dyskrasie die eigentliche zu Grunde liegende Krankheit ist.

Endlich habe ich als Krankheiten, bei denen ich das Seebad für unzulässig betrachte, besonders organische Herzleiden, Krankheiten der größern Gefäße, Lungenschwindsucht mit Neigung zum Blutaufgeben nebst Emphysem namhaft zu machen.

Badediätetik.

Damit jedoch das Seebad in den angeführten Krankheitsfällen mit Nutzen anzuwenden ist, muß es methodisch gebraucht werden und unter bestimmten diätetischen Verhaltungsmaßregeln. Nichts ist gewöhnlicher, als daß die neu angekommenen Badegäste mit allerlei guten Rathschlägen überfüllt, ja daß ihnen dieselben oft von gewissen Seiten mit einer Art Leidenschaftlichkeit aufgedrängt werden.

Digitized by Google

Wir warnen vor solchen wohlgemeinten Rathschlägen, da wir oft aus ihnen, als einseitig und nur auf subjective Erfahrungen gestützt, sehr schädliche Folgen haben hervorgehen sehen.

Bei der methodischen Anwendung des Seebades kommt es vor allem auf dessen Invidualisirung an, was kaum irgend einem Andern als dem Arzte möglich ist. Ueberhaupt muß bemerkt werden, daß das erste Seebad wie der Plan, auf welchen die ganze Kur angelegt wird, rücksichtlich welcher nur schwer allgemeine Bestimmungen aufgestellt werden können, ein so wichtiger Schritt ist, daß derselbe nie ohne sachkundige Consultation gethan werden sollte.

Um jedoch so viel als möglich die Anwendung des Seebades zu populariſiren, wollen wir hier am Schluß einige allgemeine Regeln und Vorschriften aufstellen zur Unterstützung dieses wirksamen therapeuthischen Heilmittels.

Als eine allgemeine Regel, besonders für weither kommende Badegäste, gilt es, daß man mit dem Baden nicht beginnen darf, so lange noch eine Spur von Abspannung oder Ermattung nach den Beschwerlichkeiten der Reise vorhanden ist. In solchem Fall hat man sich lieber die ersten Tage auf den bloßen Genuß der Seeluft zu beschränken, wie auf die Gewöhnung an den Wechsel zwischen der ver-

Digitized by Google

feinerten Lebensweise größerer Städte, der daselbst eingeathmeten verdorbenen Luft, und der einfachen und mehr einförmigen Lebensweise, welche der Aufenthalt auf Föhr mit sich führt. Dasselbe gilt bei etwa vorhandenen Digestionsbeschwerden, unter denen man ebenfalls mit dem Baden einige Tage warten muß, bis sie verschwunden sind.

Irgend eine Vorbereitungskur ist in der Regel nicht anzurathen, obgleich das erste Seebad, namentlich bei Personen, die nie am offenen Strande gebadet haben, oder bei sehr schwächlichen Patienten, oder bei Solchen, die nach einer erschöpfenden Mineralwasserkur das Seebad gebrauchen, eine außerordentlich starke Wirkung übt. Manche Aerzte empfehlen in dieser Hinsicht, mit einigen lauen Wannenbädern von Salzwasser den Anfang zu machen, die Temperatur dieser allmählig herabzustimmen, bis das offne Seebad vertragen werden kann. Diese Methode ist jedoch meist unstatthaft, da dadurch leicht Erkältungen herbeigeführt werden; eher sind als Uebergang einige Regenbäder zu empfehlen oder einige Wannenbäder von sehr kurzer Dauer mit gleichzeitiger kalter Uebergießung. Aeltere Personen, die lange vom Baden entwöhnt sind, Frauen zwischen 40 und 50 Jahren, wie schwächliche Kinder müssen überhaupt beim Gebrauch der Seebäder sehr vorsichtig sein,

Digitized by Google

weßhalb dieselben am besten thun, wenn sie immer erst mit einem Arzte consultiren.

Zur Bestimmung der richtigen Badezeit müssen in gleicher Weise die individuellen Verhältnisse des Patienten maßgebend sein. Alle, die nicht schwächlich sind und auch nicht zu nächtlicher Transspiration disponirt, thun unstreitig gut, in einer Morgenstunde nüchtern zu baden. Demgemäß liegt auf Föhr, wo das Leben im Ganzen einen Anstrich des Ländlichen hat, und wo man in der Regel Uhr 6 des Morgens aufsteht, die meist benutzte Badezeit zwischen 7 und 9 Uhr, ohne Rücksichtsnahme auf Ebbe oder Fluth. Der kleine Spaziergang vom Flecken bis zum Badestrande reicht grade aus, mittelst der frischen, stärkenden Morgenluft dem Organismus so viel Kraft zuzuführen, als demselben durch die ersten eingreifenden Wirkungen des Bades, bis die Reactionssymptome eintreten, unläugbar entzogen wird. Jedoch können lange nicht alle Patienten vor dem Frühstück das Bad vertragen, besonders nicht magre Individuen, wie auch die nicht, deren Wärmeentwicklung nur schwach ist; diese müssen nach näherer ärztlicher Anordnung das Bad 1 bis $1^1/_2$ Stunden nach einem leichten Frühstück nehmen. In einzelnen Fällen kann auch das Baden am Nachmittag

Digitized by Google

räthlich sein, was alsdann 3 bis 4 Stunden nach der Mittagsmahlzeit geschehen muß.

Die Frage, wie lange man sich im Bade aufzuhalten habe, ist ebenso nur nach Maßgabe der besondern Körperconstitution und des Gesundheitzustandes zu beantworten. Lieber halte man sich zu kurze, als zu lange Zeit im Bade auf, da in letzterem Fall die Reactionssymptome, worauf die heilsame Wirkung des Seebades beruht, ausbleiben, und das Bad nur schädlich wirkt. Soll aber eine allgemeine Regel aufgestellt werden, so kann es nur diese sein: Je kälter das Wasser, desto kürzer der Aufenthalt darin. Fühlt der Badende beim Heraustreten aus demselben oder während des Ankleidens eine behagliche Wärme sich über den Körper verbreiten, so ist dies ein Zeichen, daß das Bad richtig benutzt ist, oder daß der Aufenthalt in demselben nicht zu lange gedauert hat. Dagegen, stellt sich unmittelbar nach dem Bade das Gefühl der Kälte und Mattigkeit ein, so ist man sicher, dasselbe fehlerhaft angewandt zu haben. Früher galt eine gehörige Abkühlung des ganzen Körpers vor dem Bade als eine unumgängliche Vorsichtsmaßregel; dies ist jedoch ein Vorurtheil, das eher bekämpft als genährt werden muß. Ist bei körperlicher Ruhe die Transspiration eine Folge der Hitze des Tages oder der

Digitized by Google

warmen Bekleidung, so kann man sich, wie stark man auch transspirire, ohne die geringste Gefahr sogleich ins Wasser werfen. Dagegen darf man nicht unmittelbar nach starker körperlicher Bewegung baden, sondern in diesem Fall muß gewartet werden, bis die erhöhte Thätigkeit der Lungen und des Herzens wieder beruhigt ist.

Man begebe sich schnell ins Wasser und unterlasse ja nicht, Kopf und ganzen Körper unterzutauchen. Während des Badens sind rasche Bewegungen von Wichtigkeit, und das Schwimmen ist hier die beste Gymnastik; ebenso sind Frottirungen der Brust und des Unterleibs mittelst der flachen Hand empfehlenswerth. Schwächliche Personen mit nur geringer Wärmeentwicklung thun am besten, sich nur ins Wasser zu werfen und dies, anstatt sich längere Zeit darin aufzuhalten, zwei bis drei Mal zu wiederholen, denn solch' ein wiederholter Choc übt eine mächtige Wirkung auf den trägen Blutumlauf und ruft die heilsamen Reactionssymptome rascher hervor.

Durchaus zu widerrathen ist das Baden mit irgendwelcher Bekleidung, weil dadurch eine der wesentlichsten Wirkungen des Seebades, nämlich die auf das peripherische Hautadersystem, verloren geht. Dies gilt besonders von den Kopfbedeckungen aus Wachstaffet, die manche Damen

Digitized by Google

gebrauchen; dieselben erfüllen durchaus nicht ihren Zweck, denn sie erhalten das Haar nicht trocken; dagegen aber verhindern sie die nothwendige Transspiration und Ausdünstung und tragen nur dazu bei, eine Menge Neuralgien, wie Zahnweh, Migräne u. s. w. hervorzurufen. Zweckmäßiger ist es, um das Haar zusammenzuhalten, den Kopf mit einem Netze zu umbinden, oder um das lange Haar ein Stück Wachstaffet zu schlingen, ohne daß dadurch der Kopf selbst der Einwirkung des Wassers entzogen wird.

So wie man das Wasser verläßt, muß man sich sorgsam über den ganzen Körper abtrocknen, wozu man am besten rauhe Plüschhandtücher anwendet; denn also wird das Blut um so schneller und energischer zur Peripherie gelockt, wodurch alle inneren Organe von Congestionen befreit werden. Leidet der Badende an einer besondern localen Affection, wie an localer Lähmung oder an Schwäche in irgend einem Gliede, so können passend Reibungen mit künstlichen Frottirapperaten angewandt werden, von denen verschiedene während der Saison in Wyk zu haben sind.

Nach dem Bade vermeide man jede starke Anstrengung, weil das Blut in Bewegung gekommen ist; langsam und ruhig begebe man sich nach Hause. Wenn auch der Appetit in der Regel seine Forderungen sogleich geltend zu machen

Digitized by Google

pflegt, thut man doch am besten, mit dem Frühstück zu warten, bis sich das Blut ganz beruhigt hat; in jedem Fall aber sei alsdann die Kost leicht und milde nährend. Sollte man unmittelbar nach dem Bade etwas Müdigkeit und namentlich Eingenommensein des Kopfes verspüren, so kann man sich ohne den geringsten Schaden sehr gut eine kurze Zeit ausruhen. Mehrere Badeärzte widerrathen dies freilich, aber offenbar in einem Mißverständniß dieser Forderung der Natur.

Wenn das Seebad unter gewissen Umständen Personen empfohlen werden kann, die Neigung zu Congestionen nach Kopf und Brust haben, so gilt es als strenge Regel, daß solche am besten kurz vor Mittag baden und namentlich nach gehabter Leibesöffnung.

Das Bad zur Fluthzeit ist in der Regel dem bei der Ebbe vorzuziehen, doch ist es nicht immer anzuwenden, weil es zu Zeiten zu nahe an den Mittag fallen würde. Deßhalb muß man die größere Annehmlichkeit des Badens mit der Fluth opfern, sobald dadurch die diätätische Ordnung gestört werden sollte, denn die Wichtigkeit dieser überwiegt in einer Badekur alles andre.

Eben weil die Badegäste gemeiniglich durchaus nicht geneigt sind, sich von der einmal festgesetzten Zahl der Bä-

Digitized by Google

der Etwas kürzen zu lassen, kann es nicht genugsam eingeschärft werden, daß einzelne Umstände es nothwendig machen, entweder das Baden einen oder zwei Tage auszusetzen, oder gar vor der bestimmten Zeit damit zu enden; und dies ist um so wichtiger, da die schädliche Wirkung eines einzigen Bades die in mehreren Tagen erreichten günstigen Resultate zu Nichte machen oder den begonnenen Heilproceß des Organismus ins Stocken bringen kann, den die Bäder bereits eingeleitet haben. Zu den Umständen, die ein Aussetzen des Bades verlangen, gehört namentlich eine plötzlich eingetretne Unordnung der Digestion, jedoch weniger Diarrhoe, als Verstopfung mit gleichzeitiger Congestion nach dem Kopfe, ferner besonders bei Kindern und nervösen Personen unruhiger Schlaf mit starken Träumen und Eingenommenheit des Kopfes beim Erwachen. Gleichfalls ist es richtig, während der Menstruationszeit das Bad zwei bis drei Tage auszusetzen, wenn auch manche Badeärzte das für unnöthig erklären. Als am meisten wünschenswerth beim Gebrauch des Bades gilt mit Recht, daß die Luft ein Paar Wärmegrade mehr halte als das Wasser, denn bei diesem Verhältniß kann man auf das rascheste Eintreten der Reaction am sichersten rechnen. Sinkt dagegen bei einfallendem Regen die Temperatur der Luft 2 bis 3° unter die des

Digitized by Google

Wassers, so thun chlorotische und sehr nervenschwache Personen am besten, an solchem Tage nicht zu baden, da sie sonst leicht Gefahr laufen, daß die Reaction ausbleibt. Besonders bei solchen Witterungszufällen sieht man am häufigsten Diarrhoen und Congestionen zum Kopfe eintreten. Plötzlich sich einstellende Kolik verlangt in der Regel das Aussetzen des Bades nicht.

Mehr als ein Mal zu baden ist im Allgemeinen allen Denjenigen zu widerrathen, die das Bad als Kur benutzen.

Kinder unter zwei Jahren dürfen nicht am offenen Strande baden, sondern müssen Morgens und Abends zu Hause mit kaltem Seewasser abgewaschen werden, oder man muß ihnen Wannenbäder von erwärmtem Seewasser geben.

Selbst ältere Kinder dürfen nicht immer täglich baden; das aber muß als ausnahmslose Regel gelten, sie niemals durch Drohungen oder gewaltsame Mittel ins Wasser zu zwingen, denn die schädlichen Folgen solches Verfahrens werden nicht ausbleiben. Am besten gewöhnt man Kinder ans Wasser, indem man sie andre Kinder baden sehen läßt, die dies mit Behagen thun.

Eine der häufigsten, an den Badearzt gerichteten Fragen ist die nach der erforderlichen Anzahl der Bäder, und schon hat man, um das Seebad mit dem Mineralbade

Digitized by Google

in Analogie zu bringen, eine Art systematischer Eintheilung ersonnen, wonach die kleine Kur aus 21, die gewöhnliche aus 28—30, die große aber aus 40 Bädern besteht. Nichts ist thörichter, als auf diese Weise eine Kur in stereotype Zahlen zu zwängen, und dies um so mehr, als dadurch der Patient geneigt wird, hartnäckig an einer bestimmten Zahl zu halten. Hat doch schon Mancher aus Liebe zur geheimnißvollen Zahl bei zu knapper Zeit an einem Tage mehrmals, oder auch unter Umständen gebadet, die absolut schädlich wirken mußten. Eine allgemeine Regel kann hier selbstverständlich nicht gegeben werden, ebensowenig, wie man im Voraus bestimmen kann, wie lange irgend ein Heilmittel ohne Unterbrechung anzuwenden ist, da dies natürlich durch das Auftreten krankhafter Symptome während der Kur bedingt wird.

Weit wichtiger als eine Bestimmung über die Zahl der Bäder ist dagegen die über die zweckmäßige Zeit der Kur innerhalb der Saison. Letztere kann man demgemäß in zwei Abschnitte theilen, von denen der erste von der Mitte des Juni bis zur Mitte des August reicht, in welchem die Temperatur des Wassers bei Föhr im Durchschnitt 14° R. und darüber hält, und der zweite von der Mitte des August bis zur Mitte des Octobers, in welchem die durchschnittliche Temperatur 10 bis 12° R. beträgt. Der

Digitized by Google

erste Abschnitt eignet sich besonders für Kinder, für Hautleidende, für Personen mit zweifelhafter phthisischer Disposition und für ältere Leute; der andre Abschnitt dagegen für Unterleibskranke, chlorotische und anämische Patienten, wie bei mehr chronischen Nervenkrankheiten. Eine 14tägige Kur in diesem Theil der Saison hat oft dieselbe Wirkung, wie eine während eines ganzen Monats zu Anfang derselben.

Keineswegs unwichtig sind für eine Seebadekur diätetische Verhaltungsmaßregeln; denn die allgemein verbreitete Meinung, daß eine solche Kur keinerlei Zwang auferlegt, hat sich oft hart genug gestraft. Allerdings ist hier eine so strenge Diätetik nicht erforderlich, als während des Gebrauchs einer Mineralwasserkur; aber gerade daß die Seebäder so stark auf den ganzen Assimilations- und Verdauungsproceß einwirken, ist für den Patienten eine geschärfte Aufforderung, den Versuchungen auszuweichen, welche der stärkere Appetit herbeiführt, da, wenn ihnen blindlings nachgegeben wird, sehr schädliche Folgen daraus hervorgehen können.

Die Nahrungsmittel müssen nahrhaft und leicht verdaulich sein; aber alle stark gewürzten und erhitzenden Speisen sind zu vermeiden. Ist man an Kaffee gewöhnt, so

Digitized by Google

kann er zum Frühstück und nach Tisch gern genossen werden; sehr zu empfehlen aber ist süße Milch, und dies um so mehr, als eine milde Milchkur bei fleißiger Bewegung in der frischen Seeluft eines der kräftigsten Mittel ausmacht, das Blut zu erneuern und demselben kräftige, frische Bestandtheile zuzuführen. Zu widerrathen ist jedoch der Genuß der Milch am Abend. Die Mahlzeiten müssen, wie bereits erwähnt, regelmäßig genommen werden. Besonders zu Anfang sei man gegen den verstärkten Appetit sehr auf seiner Hut; ganz besondre Veranlassung haben dazu Personen mit träger Verdauung, deren Magen ungewohnte und schwere Speisen nicht verträgt. Gegen die Beschaffenheit der table d'hôte in den größeren Restaurationen Föhrs zu gegenwärtiger Zeit ist in diätetischer Hinsicht gemeiniglich Nichts einzuwenden, was jedoch nicht denjenigen Patienten gesagt ist, deren Gesundheitszustand eine strengere Diät verlangt. Nach 9 Uhr am Abend sollte Nichts mehr genossen werden, und überhaupt müssen die Abendmahlzeiten so leicht verdaulich als möglich sein, am liebsten aus Thee, Brot und Butter bestehen. Patienten, die zu Obstruction geneigt sind, ist das Schwarzbrod, das man auf Föhr erhält, jedoch dieses nicht zu frisch, zu empfehlen.

Digitized by Google

Es ist bereits bemerkt, daß von den Indigestionsbeschwerden, die sich besonders beim Beginn der Kur häufig einstellen, die Diarrhoe die am wenigsten gefährliche ist; gewöhnlich reicht es aus, das Bad auf nur einen Tag auszusetzen. Schlimmer ist dagegen Obstruction, besonders, wie schon oben bemerkt, für Patienten, die zu Blutandrang nach Kopf und Brust disponirt sind. In solchen Zufällen ist das Seebad durchaus unzulässig. Gegen Verstopfung thun kalte Lavements die besten Dienste, milde, nicht schwächende Abführungsmittel, wie Rhabarber u. s. w. Stärkere, wie Carlsbader Salz u. s. w. sind zu vermeiden, so wie überhaupt der Gebrauch abführender oder auflösender Mineralwässer durchaus unvereinbar mit dem Seebad ist.

Im Uebrigen meide man alle Beschäftigungen, welche Geist und Körper anstrengen, mache sich dagegen den Aufenthalt und die Bewegung in der freien Luft zur Hauptregel, nehme Theil an den Zerstreuungen und geselligen Vergnügungen, welche das Badeleben auf Föhr bietet, als da namentlich sind Segel- und Ruderfahrten, Jagdpartien, Ausflüge auf der Insel selbst und nach den umliegenden Halligen, Kegel- Billard- und Ballspiel. Jedenfalls reichen diese Zerstreuungen aus, in den Aufenthalt auf der Insel während eines Monates Abwechslung zu bringen.

Digitized by Google

Zum Glück für das Bad ist das Hasardspiel daselbst untersagt, das die Leidenschaft aufregt.

Endlich gilt für die Bekleidung die Regel, daß dieselbe je nach der größern oder geringeren Empfänglichkeit für die Temperatur einzurichten ist; jedoch darf man sich mit derselben bei einem Seebad größere Freiheiten erlauben, als sonst irgendwo. Es ist schon hervorgehoben, daß man sich am Meere nicht so leicht eine Erkältung zuzieht, als im Binnenlande, eben wegen der größeren Gleichförmigkeit der Temperatur. Somit ist der Aufenthalt an der See ein vortreffliches Mittel, sich überflüssiger Kleidungsstücke allmählig zu entwöhnen, welche früher Furcht vor Erkältung oder übertriebne Vorsicht als nothwendig erscheinen ließ; jedoch darf Niemand, der sich gewöhnt hat, unmittelbar am Körper Wolle zu tragen, diese während der Badekur ablegen.

Digitized by Google

Anhang.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Reise vom Festlande nach Föhr geht entweder über die Stadt Husum, die durch eine Eisenbahn mit Hamburg verbunden ist, oder über die Fährstelle Dagebüll. Früher waren Segelschiffe die einzigen Beförderungsmittel, bis im Jahre 1855 eine Actiengesellschaft das Dampfschiff „Hammer" bauen ließ, besonders um Badegäste von Husum nach Föhr und Sylt zu befördern.

Die Preise auf dieser Route sind:

Husum-Wyk: 1ster Platz 2 Thlr. 48 ß Rm. (4 ℔ 11 ß Hamb. Cour.; 1 Thlr. 26½ Sgr. preuß.) 2ter Platz 1 Thlr. 64 ß Rm. (3 ℔ 2 ß H. C.; 1 Thlr. 7½ Sgr.)

Wyk-Sylt: 1ster Platz 2 Thlr. Rm. (3 ℔ 12 ß H. C.; 1 Thlr. 15 Sgr.) 2ter Platz 1 Thlr. 32 ß Rm. (2 ℔ 8 ß H. C.; 1 Thlr. preuß.)

Husum-Sylt: 1ster Platz 4 Thlr. Rm. (7 ℔ 8 ß H. C.; 3 Thlr. preuß.) 2ter Platz 2 Thlr. Rm. 64 ß (5 ℔ H. C.; 2 Thlr. preuß.)

Digitized by Google

Auf den Eisenbahnstationen Flensburg, Schleswig, Rendsburg und Tönning sind zu ermäßigten Preisen Billette zu erhalten für die zweite Classe der Eisenbahn und die erste des Dampfschiffes, gültig auf 4 Tage für die Hin- und Rückreise.

Zwischen Wyk und Dagebüll geht täglich eine Fähre, welche die Post befördert und zugleich Passagiere mitnimmt für einen Preis von 48 ß Rm. (15 ß H. C.; 11¼ Sgr.). Da die Ueberfahrt von Ebbe und Fluth abhängig ist, variirt die Ankunft wie der Abgang der Fähre täglich. Auf dem Postcomtoir in Wyk sind monatliche Tabellen zu haben, auf welchen die Einlieferungszeiten der Briefe und Pakete angegeben sind.

Auf der Eisenbahnstation in Altona werden Billette bis ganz nach Wyk oder Sylt ausgegeben. Für eine Mehrbezahlung von 32 ß Rm. (10 ß H. C.; 7½ Sgr.) werden die Reisenden sammt ihrem Gepäk von der Station in Husum bis ans Dampfschiff befördert, so daß sie der Sorge für dieses überhoben sind. Wenn in Altona Billette für den ersten Platz des Dampfschiffes genommen werden, so stellen sich die Preise also:

Von Altona nach Wyk:

1ste Classe der Eisenbahn: 9 Thlr. 36 ß. Rm. (17 ℔ 9¼ ß H. C.; 7 Thlr. 1 Sgr. preuß.).

2te Classe: 7 Thlr. 28 ß Rm. (13 ℔ 10¾ ß H. C.: 5 Thlr. 14 Sgr.).

3te Classe: 5 Thlr. 36 ß Rm. (10 ℔ 1¼ ß H. C.; 4 Thlr. 1 Sgr.).

Digitized by Google

Da auch die Abgangsstunden der Dampfschiffe von dem variirenden Wasserstande abhängig sind, werden vor Beginn jeder Saison Dampfschiffslisten gedruckt, die über alle einzelnen Fahrten während des Sommers genaue Auskunft geben. Dieselben sind in Hamburg im Hôtel de l'Europe, in Streits Hotel, wie in der Expedition der Hamburger Nachrichten, Fischmarkt Nr. 10; in Altona bei Haasenstein und Vogler, Blücherstraße 14, zu erhalten.

Die meisten Einwohner Wyks vermiethen ihre Zimmer an Badegäste; sowohl elegante als einfache Wohnungen sind zu erhalten. Alle sind durch Sauberkeit ausgezeichnet, die Wirthsleute aber beeifern sich, ihren Gästen gefällig zu sein. Die am meisten gesuchten Quartiere liegen am Sandwall längs dem Strande, und diese stehen auch im Preise am höchsten. Hier kostet in der Hauptsaison ein vollständig meublirtes Zimmer mit einem Bette, mit Aufwartung, Bettwäsche und Handtüchern, kochendem Wasser dreimal am Tage u. s. w. wöchentlich 5 Thlr. bis 7 Thlr. Rm. (9 ℔ 6 ß H. C.; 3 Thlr. 22½ Sgr. preuß. bis 13 ℔ 2 ß H. C.; 5 Thlr. 7½ Sgr.); jedoch gilt der niedrigere Preis für die meisten Wohnungen. Zimmer, die eben so gut sind, nur daß ihnen die hübsche Lage abgeht, sind im Innern des Ortes für 3 Thlr. bis 6 Thlr. Rm. wöchentlich zu haben (5 ℔ 10 ß H. C.; 2 Thlr. 7½ Sgr. bis 11 ℔ 4 ß H. C.; 4½ Thlr. preuß.). Familien, die mehrere Zimmer miethen, erhalten etwas Moderation.

Digitized by Google

Mittagsessen ist in der Regel in den Privatlogis nicht zu erhalten; man muß dasselbe entweder an der Table d'hôte einnehmen, oder aus einem der Hotels holen lassen. Alles, was zum Frühstück und Abendbrod erforderlich ist, wird von den Wirthsleuten besorgt, und nur die baaren Auslagen werden in Rechnung gebracht. Sämmtliches nöthige Geschirr wird geliefert.

Wer ein Privatlogis zu beziehen wünscht, thut am besten, sich an Herrn Weigelt in Wyk zu wenden, der zur Besorgung eines solchen nach Angabe des Bedürfnisses und ungefähren Preises bereit ist. Da in der meist besuchten Zeit die besten Wohnungen leicht besetzt werden, ist es zweckmäßig, Anmeldungen so früh als möglich zu machen.

Die in Wyk vorhandenen Gasthöfe sind:

Redlefsen's Hotel,

unmittelbar am Strande in schöner Lage; elegante, luftige Zimmer; Salon mit Fortepiano; Table d'hôte Uhr 2; Preis 5 ℔ Rm. (1 ℔ 9 ß H. C.; 18¾ Sgr.); im Abonnement 4 ℔ 8 ß Rm. (1 ℔ 6½ ß H. C.; 16⅞ Sgr.). Kinder bezahlen die Hälfte.

Digitized by Google

Hansen's Hotel,

auch in der Nähe des Strandes. Zeit und Preise der Table d'hôte ebenso.

Zimmermann's Hotel.

Holtzau's und Clausen's Logirhaus,

HOTEL GARNI,

elegant eingerichtet.

Willa,

A. Schultz,

HOTEL GARNI,

am Sandwall gelegen, mit eleganten und sehr gut meublirten Zimmern.

Digitized by Google

Die Erholung.

Das Restaurationslocal der Badeanstalt, am Sandwall belegen, hat die besuchteste Table d'hôte, bei der täglich musicirt wird. Hier kann auch zum Abendessen abonnirt werden.

Alle 14 Tage erscheint eine Liste der anwesenden Badegäste, die bei dem Wirth in der Erholung zu haben ist.

In Wyk ist eine gute Apotheke und außer dem Badarzt noch ein practisirender Arzt.

Digitized by Google

Reglement

für

die Bade-Anstalt in Wyk auf Föhr.

1.

Von der Regierung ist eine Commission zur Controlirung alles dessen, was das Bad im weitesten Umfange betrifft, ernannt worden. Dieselbe besteht aus dem Herrn Land- und Gerichtsvogten und dem von der Regierung angestellten Badearzte.

2.

Die Billette für die Bäder werden bei Hr. Weigelt von des Morgens Uhr 7 bis des Nachmittags Uhr 2 ausgegeben. Die unbenutzt gebliebenen können eben daselbst wieder eingelöst werden, jedoch nur von den Käufern selber.

3.

Von des Morgens Uhr 6 bis gegen Uhr 2 kann an den beiden Badeplätzen gebadet werden, und zwar unabhängig von Ebbe und Fluth. Die Beförderung der Badenden geschieht am

Digitized by Google

schnellsten in der Zeit, in welche der höchste Wasserstand fällt, und zwar etwa 3 Stunden vor bis eben so lange nach diesem, weßhalb derselbe an einer Tafel vor dem Hause der warmen Bäder zur etwaigen Notiznahme angeschrieben ist. Außerdem ist ein Fluth- und Ebbekalender für die Dauer der Saison nebst einer Karte der Insel Föhr und einer Reductionstabelle der Münzsorten für 1 Mark R.-M. zu haben.

4.

Wer ausnahmsweise nach der table d'hôte ein Bad zu nehmen wünscht, wolle davon vor Uhr 2 bei Hr. Weigelt Anzeige machen.

5.

Für den Fall, daß die vorhandenen Badekarren für die am Badestrande anwesenden Gäste nicht ausreichen, ist die Einrichtung getroffen, daß diese beim Betreten des Badestrandes gegen Auslieferung der Billette Nummern erhalten, nach deren Reihenfolge die freikommenden Karren benutzt werden. Diese oder die Badebillette werden beim Einsteigen in den Karren beim Damenbade den aufwartenden Frauen, beim Herrenbade dem Fuhrmann abgeliefert.

6.

Die beim Badestrande angestellten Leute sind verpflichtet, die von den Gästen mitgebrachten Tücher aufzubewahren, zu waschen und zu trocknen, gegen eine beliebige Vergütung bei Beendigung der Kur.

Digitized by Google

7.

Wenn es gewünscht wird, können zwei Personen einen Badekarren benutzen, wie auch eine Person zwei oder drei Kinder in einen solchen mitnehmen kann. In solchen Fällen findet jedoch keine Ermäßigung der festgesetzten Preise statt. Für Domestiken, die zur Hülfeleistung mit in den Karren genommen werden, sind keine Billette erforderlich.

8.

Die besonderen Wege nach dem Damen- und Herrenstrand sind durch Inschriften kenntlich gemacht. Die Herren werden ersucht, während der Badezeit den Damenweg nicht zu betreten.

9.

Warme Bäder, wie auch warme Sitzbäder, sind von des Morgens Uhr 7 bis Uhr 2 zu haben, jedoch müssen dieselben, eine Stunde bevor sie genommen werden sollen, bestellt werden. Kalte Sitzbäder können zu jeder Tageszeit im Local der warmen Bäder genommen werden.

10.

Nach der unten angefügten Taxe zahlt jeder Curgast beim Beginn der Cur den für die Musik festgesetzten Beitrag, als Vergütung für die Aufwartung mit Musik im Freien am Sandwall des Vormittags und Abends und bei Regenwetter im Conversationslocal der Badeanstalt. Die Gäste werden ersucht, ihre Namen in die von dem Director des Musikcorps ihnen vorgelegte Liste einzutragen und den von ihnen gezahlten Beitrag

Digitized by Google

zu notiren. Außer der für die Musikleistungen festgesetzten Taxe haben die Musiker keine Forderungen zu machen. Sollten sie jedoch nach vorausgegangener Vorfrage von den Gästen Erlaubniß erhalten haben, diesen bei ihrer Ankunft ein Ständchen zu bringen, so dürfen sie dafür eine kleine beliebige Vergütung entgegennehmen.

11.

Das Musikcorps spielt auch bei der table d'hôte im Conversationslocal und des Sonntags und Mittwochs zu den Bällen dort, an welchen Abenden die Aufführungen im Freien deßhalb ausfallen.

12.

Die hiesigen Fuhrleute haben sich zur Veröffentlichung der angefügten Taxe vereinigt. Im Uebrigen ist die Anstalt hinsichtlich der Innehaltung ihrer Verpflichtungen ohne Verantwortlichkeit.

13.

Die Taxen für Speisen und Getränke in dem zur Badeanstalt gehörenden Restaurationslocal werden von dem Pächter desselben dort ausgehängt.

14.

Gegründete Klagen über etwa vorgefundene Mängel bei den Bädern nimmt Hr. Weigelt jederzeit mit Dank entgegen und wird es sich angelegen sein lassen, denselben, wie auch etwaigen andern, nach Kräften abzuhelfen.

Digitized by Google

Taxen.

Preise der Bäder.

	Rm.	Th.	Sg	₰
Ein kaltes Bad kostet		„	2	8
Für Kinder unter 12 Jahren entweder in Begleitung Erwachsener oder wenn deren zwei in einem Karren baden.		„	1	4
Ein warmes Bad.		„	3	„
Ein Sitzbad		„	„	12

Als Beitrag für das Musikcorps.

	Rm.	Th.	Sg	₰
Bei kürzerem Aufenthalt				
eine Familie wöchentlich		1	„	„
eine einzelne Person		„	4	„
Für die Dauer der Saison				
eine einzelne Person		2	„	„
eine Familie, bestehend aus 2 oder 3 Personen.		3	2	„
eine Familie, bestehend aus mehr als 3 Personen.		4	„	„

Digitized by Google

Das Entrée zu den wöchentlichen Assembléen.

im Conversationssaal der Bade-Anstalt, wofür der Pächter desselben Thee und Backwerk zu reichen hat, ist

	Rm.	Th.	ß	₰
à Person		„	2	„
im Abonnement für die ganze Saison zahlt eine Person		1	3	„
eine Familie von 2 Personen		3	„	„
- — - 3 —		4	„	„
- — - 4 —		5	„	„
- — - 5 —		6	„	„
- — - 6 —		7	„	„

Taxe der Fuhrleute in Wyck.

	Rm.	Th.	ß	₰
Nach dem Badeplatze zahlt 1 Person		„	1	8
deren 2 in einem Wagen à Person		„	1	„
deren 3 oder mehrere à Person		„	„	12
Diejenigen, welche den Wagen regelmäßig benutzen, zahlen für die Rückfahrt die Hälfe der Ansätze.				
Ein Wagen nach Nieblum		1	2	„
- — - — und zurück		1	4	„
- — - — über die Dörfer		1	4	„
- — - — über die Dörfer und zurück		2	„	„

Digitized by Google

Rm.	Th.	ß	ß
Dauert die Fahrt länger als 5 Stunden, so wird für jede Stunde 2 Mark R. M. mehr berechnet.			
Ein Wagen nach einer der Vogelkojen	2	4	„
- — - der Lembecksburg	2	4	„
- — für eine Fahrt bis jenseit der Burg.	3	2	„
Ein Wagen nach dem Steindeich und durch die ganze Insel	4	„	„
Ein Wagen nach der Kirche und zurück	1	„	„

Digitized by Google

Tabelle

über den Eintritt der Fluth und der Ebbe im Sommer des Jahres 1861.

Monat Juni.

Datum.	Höchster Wasserstand. Stunde.	Niedrigster Wasserstand. Stunde.	Datum.	Höchster Wasserstand. Stunde.	Niedrigster Wasserstand. Stunde.
1	7,56	2,17	16	7,20	1,41
2	9	3,21	17	8,34	2,55
3	10,9	4,30	18	9,53	4,14
4	11,6	5,27	19	11,5	5,26
5	11,57	6,18	20	0,7	6,28
6	0,41	7,2	21	1,1	7,22
7	1,20	7,41	22	1,54	8,15
8	1,57	8,18	23	2,14	8,35
9	2,15	8,36	24	3	9,21
10	2,54	9,15	25	3,39	10
11	3,31	9,52	26	4,17	10,38
12	4,7	10,28	27	4,53	11,14
13	4,48	11,9	28	5,26	11,47
14	5,31	11,52	29	6,4	0,25
15	6,21	0,42	30	6,55	1,16

Digitized by Google

Monat Juli.

Datum.	Höchster Wasserstand. Stunde.	Niedrigster Wasserstand. Stunde.	Datum.	Höchster Wasserstand. Stunde.	Niedrigster Wasserstand. Stunde.
1	7,52	2,13	17	9,35	3,56
2	9,5	3,26	18	10,55	5,16
3	10,15	4,36	19	0	6,21
4	11,23	5,44	20	0,55	7,16
5	0,14	6,35	21	1,39	8
6	0,59	7,20	22	2,2	8,23
7	1,39	8	23	2,38	8,59
8	2	8,21	24	3,13	9,34
9	2,38	8,59	25	3,46	10,7
10	3,15	9,36	26	4,17	10,38
11	3,52	10,13	27	4,46	11,7
12	4,30	10,51	28	5,22	11,43
13	5,13	11,34	29	6,6	0,27
14	5,58	0,19	30	6,57	1,18
15	6,52	1,13	31	8,4	2,25
16	8,6	2,27			

Digitized by Google

Monat August.

Datum.	Höchster Wasserstand.	Niedrigster Wasserstand.	Datum.	Höchster Wasserstand.	Niedrigster Wasserstand.
	Stunde.	Stunde.		Stunde.	Stunde.
1	9,33	3,54	17	11,50	6,11
2	10,46	5,7	18	0,40	7,1
3	11,50	6,11	19	1,20	7,41
4	0,38	6,59	20	1,58	8,19
5	1,20	7,41	21	2,19	8,40
6	1,59	8,20	22	2,46	9,7
7	2,18	8,39	23	3,16	9,37
8	2,54	9,15	24	3,45	10,6
9	3,33	9,54	25	4,13	10,34
10	4,12	10,33	26	4,48	11,9
11	4,52	11,13	27	5,27	11,48
12	5,41	0,2	28	6,16	0,37
13	6,40	1,1	29	7,21	1,42
14	7,53	2,14	30	8,48	3,9
15	9,23	3,44	31	10,11	4,32
16	10,51	5,12			

Digitized by Google

Monat September.

Datum.	Höchster Wasserstand.	Niedrigster Wasserstand.	Datum.	Höchster Wasserstand.	Niedrigster Wasserstand.
	Stunde.	Stunde.		Stunde.	Stunde.
1	11,18	5,39	16	0,17	6,38
2	0,10	6,31	17	0,58	7,19
3	0,54	7,15	18	1,31	7,52
4	1,33	7,54	19	2,3	8,24
5	2,12	8,33	20	2,18	8,39
6	2,33	8,54	21	2,50	9,11
7	3,12	9,33	22	3,18	9,39
8	3,54	10,15	23	3,51	10,12
9	4,38	10,59	24	4,22	10,43
10	5,31	11,52	25	5,2	11,23
11	6,32	0,53	26	5,48	0,9
12	7,47	2,8	27	6,51	1,12
13	9,12	3,33	28	8,2	2,23
14	10,30	4,51	29	9,26	3,47
15	11,31	5,52	30	10,40	5,1

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

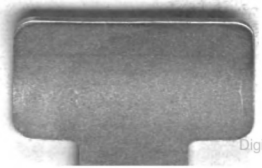
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google